



jugend- journal

17. Jahrgang
Ausgabe 32

Das starke THW-Jugend-Magazin

mit
sammel-
poster

**weltweite Anziehung
XX. Weltjugendtag in Köln**

**weltweite Anteilnahme
Tsunami fegt Küsten weg**

**weltweit unterwegs
Jugend knüpft Kontakte**



Exklusiv für das THW In Ergänzung des offiziellen Einsatzanzuges

Unsere Weste

Premium



Eine absolut aufwendig gearbeitete Weste, mit hochwertigen Details für den langlebigen Tragegebrauch konstruiert. Ideal für die universelle Verwendung im Dienst, Einsatz und Freizeit.

„Von der THW-Bundesvereinigung e.V. **empfohlen** und **genehmigt** von der Bundesanstalt THW“

Unsere WINDSTOPPER®-Jacke

Tornado



Multifunktional für Dienst, Sport und Freizeit ist diese absolut winddichte und atmungsaktive Windjacke aus GORE WINDSTOPPER®-Material.

Fordern Sie unser detailliertes THW-Prospektmaterial an. Lieferung direkt ab Fabrik vom Hersteller des offiziellen THW-Einsatzanzuges.



Firma Geilenkothen
Fabrik für Schutzkleidung GmbH
Müllendorfer Str. 44-46, 54568 Gerolstein
Tel. 0 65 91 / 95 71-0, Fax 0 65 91 / 95 71-32
Homepage www.geilenkothen.de

ICD Essen GmbH

NEUES AUS DEM VERSANDSHOP:

DIE BADESAISON KANN BEGINNEN...

ENDLICH WIEDER IM PROGRAMM: THW-JUGEND BADETÜCHER

- * Super hochwertig → 100% Baumwolle, Logo eingewoben!
- * Super flauschig → dicke, weiche Qualität
- * Super groß → ca. 70cm breit x 140cm lang
- * Super schön → dunkelblau mit THW-Jugend Logo

LIEFERBAR SIND ZWEI VARIANTEN:



O
d
e
r



Zweifarbige Logo: Zahnkranz hellblau,
Schrift orange;
Bestell-Nummer: 130105
Preis: 9,50 €

Zweifarbige Logo: Zahnkranz hellblau,
Schrift weiß;
Bestell-Nummer: 130106
Preis: 5,50 €





jugend-journal

Das starke THW-Jugend Magazin

Liebe Freundinnen und Freunde,

zumindest bezogen auf warmes Wetter hat sich das Jahr Zeit gelassen. Nicht nur der Stadtrundgang durch Mainz, geführt von Herrn Rolf Gottschall, Mitarbeiter der THW-Leitung, bot den Mitgliedern der Redaktion alles, was das Wetterspektrum zu bieten hat: Sonnenschein, Wind, Regen, Schneegraupel. Alles, nur eben keine angenehmen Temperaturen. Unabhängig davon konnten wir neben den Resten aus früheren Jahrhunderten auch die Überbleibsel des Staatsbesuches der besonderen Art begutachten: Die vor dem Bush-Besuch zugeschweißten und anschließend wieder aufgetrennten Schachtdeckel.

Mit der Herausgabe der vor euch liegenden Ausgabe haben wir uns auch etwas Zeit gelassen, genauer gesagt Zeit lassen müssen. Heinz Ulrich Stille, der für uns seit einigen Ausgaben das Layout erstellt, war mit seinen ganzen Servern umgezogen und hatte auch seine private Telefonanlage umgestellt. Danach freute er sich ein Weilchen über die Ruhe, weil nämlich jeder Anrufer ein Freizeichen vernahm, aber er keinen Klingelton hören konnte. Doch auch diese Hürde ist mittlerweile genommen worden, nur hat es gedauert.

Doch das Warten hat sich gelohnt. Die vorliegende Ausgabe ist wieder prall gefüllt mit vielen spannenden Berichten aus den Jugendgruppen, Informationen rund um das THW und die THW-Jugend sowie einem riesigen Action-Poster in der Heftmitte. Es zeigt ein Fahrzeug, das viele gerne in ihrem OV hätten.

Unabhängig davon erhoffen wir einen herrlichen Sommer, der euch besseres Wetter als zu Pfingsten beschert und uns viele abwechslungsreiche Berichte. Besonders gespannt sind wir auf die Großveranstaltung zum Weltjugendtag, bei dem die THW-Jugend auch mit einem Projekt vertreten sein wird. Bis dahin wird, Ihr ahnt es bereits, noch etwas Zeit vergehen.

Marc Warzawa
Mainz im März und Juni 2006



Rolf Gottschall (mit weißem Schal), seines Zeichens Justitiar bei der THW-Leitung, ließ es sich nicht nehmen, die Redaktion durch seine Heimatstadt zu führen. Mit seinem Hintergrundwissen und den zahlreichen Anekdoten ließ er sich mehr als ein Jugend-Journal füllen.

Inhalt

Wir an Euch 3

Schwerpunktt Themen

Weltjugendtag 2005: Mosaik-Event	4-5
Tsunami-Katastrophe in Südost-Asien	6-7
Sammelaktionen: Tuttlingen, Neunkirchen, Suhl	8-9
XVIII. Bundesjugendausschuss	10

Das heiße Interview

Marc Warzawa: Ruhelos dem Ende entgegen	11
---	----

Live dabei

Berchtesgadener Land: Leistungsabzeichen	12
Fulda, Neuhoof, Hünfeld: Bereitschaftspolizei	13
Bergisch-Gladbach: Gemeinsame Übung	14
Dillenburg: Weihnachtsbaumsammelaktion	15
Stolberg: Jubiläumsfeier	16
Betzdorf: Jugendaustausch	17
Fürth: Ausbildungswochenende	18
Gera: In der Feuerweherschule	19
Aue-Schwarzenberg: Partnerschaft mit Horni	20
Lüneburg: Einsatz für die Jugendgruppe	20
Tuttlingen: Möbeltransport	21
Rheine: Spaß und Spannung	21
Ladenburg: Gemeinsame Großübung	22
Sulingen: Nachrodeln	25
Ellwangen: Weihnachtshütten	25
Bayern: Bundesverdienstkreuz	26
Meldorf: Der Norden taut auf	27
Heiligenhaus: Logistikzentrum getestet	27
Lünen: Toleranz	28
Stuttgart II: Pazifikfestival	28
Homberg / Efze: Sand ohne Ende	29
Borna: Fußballturnier	29

News@THW

Image-Kampagne	30
Alles was Recht ist	31
E-Learning	32-33

Kurz notiert

Der Kommentar	34
The Homepage Winner 2004: Landshut	35
NRW hat es geschafft	36
Landesjugendlager Thüringen	36
Bewerbung für die Redaktion	37
Michael Beier verabschiedet	37
Besuch bei der Bernhard Assekuranz	38
Merkblatt: Minigruppen	39
Leitung des Bundessekretariats wechselt	39

Modellbauecke 40-41

Gewußt wie

Rundverfügung: Kistenstapeln	43
Hygiene: Fußspilz	44-45
Reportage: Jugend-MTW	46-47
Knobecke	48

Adressen / Termine 49

Zu guter Letzt

Dr. Peinlich weiß Rat	50-51
-----------------------	-------

Weltjugendtag 2005

Weltjugendtag 2005 in Köln

„Mosaik-Event“: Stein an Stein – so soll es sein!

Seit gut einem Jahr treffen sich die Mitwirkenden des Teilprojektes „Mosaikbau“, um das fünftägige Event des THW auf dem Weltjugendtag (WJT) vorzubereiten. Da die Federführung des Projektes in den Händen von Helfern und Junghelfern aus Nordrhein-Westfalen (NRW) liegt, finden die Vorbereitungstreffen im NRW-Schulungszentrum „SchulZe“ in Gelsenkirchen statt.



Auf dem Kreativworkshop entstanden die Motive nach den Ideen der Teilnehmer und wurden zuerst mit ganz einfachen Mitteln umgesetzt.

In den ersten Treffen wurden gemeinsam Projektideen erarbeitet, und im Herbst letzten Jahres wurde schließlich entschieden, dass sich das THW am Weltjugendtag mit dem Event „Mosaikbau“ beteiligt. Damit taten sich jedoch viele weitere Fragen auf: Wie groß soll das Mosaik werden, welches Motiv soll es haben, wo wird es gebaut? Diese Fragen arbeitete das Projektteam in monatlich stattfindenden Treffen ab. Zunächst wurden die technischen Daten festgelegt: Größe des Mosaiks, Materialauswahl, Baukonstruktion. Dann galt es, einen Statiker aus den Reihen der Ehrenamtlichen ausfindig zu machen, der die gesamte Konstruktion auf ihre Sicherheit hin überprüft.

Am 09.01.2005 fand ein Kreativworkshop statt. An einem Samstag saßen acht erfinderische Köpfe zusammen und überlegten, wie das Mosaikmotiv gestaltet werden kann. Elke Spithoff, zuständig für das

Vom ganz Kleinen zum großen Ganzen



Das Motiv, das aus Mosaiksteinen entstehen soll.

An vier Standorten (Düsseldorf, Bonn und zweimal in Köln) werden jeweils zwei 2,00 mal 2,50 Meter große Mosaikteile zur Bearbeitung ausgelegt. Das zu erarbeitende Motiv ist bereits auf einer Multiplexplatte vorgezeichnet. Fertiggestellt

Programm und die Eventbetreuung, hatte bereits im Vorfeld einige gute Ideen erarbeitet, die im Laufe des Nachmittags weiterentwickelt wurden. Fest stand schließlich, dass eine Weltkugel sowie ein Kreis von Menschen um diese herum im Mittelpunkt des Bildes stehen sollen. Die Projektgruppe nutzte alles, was der Moderationskoffer an Bastelmaterial hergab, und erstellte unterschiedliche Vorlagen. Eve Freudenstein und Marcel Holler aus dem Redaktionsteam des Jugend-Journals wurden letztendlich damit

zeigen die Teile eine Weltkugel, um die herum Menschen aus unterschiedlichen Nationen platziert sind. Im Hintergrund ist das Kreuz als Symbol der katholischen Kirche (Initiator der Veranstaltung) zu erkennen. Links und rechts von der Weltkugel sind das Weltjugendtags- sowie das THW-Jugend-Logo angeordnet. Unter dem Motto „in EINER Welt zählt jeder“ wollen wir darstellen, dass sowohl im THW als auch auf dem Weltjugendtag junge Menschen aus allen Ländern vertreten sind und miteinander Großes bewirken können.

Die Pilger können drei Tage lang an den THW-Aktionsständen Mosaiksteine auswählen, gestalten und an einem Ort ihrer Wahl auf dem Mosaik platzieren. Am Freitag werden die einzelnen Mosaiksteine an den Ausstellungsstandort verlegt und zusammengesetzt. Die folgenden zwei Tage präsentiert sich das 25 Quadratmeter große Mosaik einem Teil der erwarteten 800.000 Besucher des Weltjugendtags, wo es übrigens das einzige nicht-konfessionelle Projekt ist.

beauftragt, die Entwürfe nach dem Workshop in ein professionelles Layout zu bringen. Das Weltjugendtagsbüro hat unser Projekt – das einzige nicht-konfessionelle Event – dem Vatikan zur Zustimmung vorgelegt. Mit großer Begeisterung aus Rom konnte unser Mosaikbau in das offizielle Weltjugendtagsprogramm aufgenommen werden.

Zur Vorbereitung der involvierten Helfer und Junghelfer fand vom 04. bis 06.03.2005 das erste Vorbereitungssemi-

Infos kurz und bündig:

Quelle: Landesverband Nordrhein-Westfalen
 Ansprechpartner: Nicole Pamperin
 E-Mail: bundessekretariat@thw-jugend.de
 Internet: www.wjt.de, www.thw-jugend.de

nar im „SchulZe“ in Gelsenkirchen statt. Zu diesem Treffen reisten Vertreter der Ortsverbände Freising (Bayern), Reutlingen (Baden-Württemberg), Idar-Oberstein und Germersheim (Rheinland-Pfalz), Wolfenbüttel (Niedersachsen) und Hagen, Brilon, Bochum, Siegen und Lengerich (NRW) an. Freitag Abend stand zunächst das Kennenlernen sowie eine Erwartungsabfrage auf dem Programm.

Am Samstag Vormittag stellte der Referent Stefan Glaremin vom Weltjugendtagsbüro den Weltjugendtag vor. Er startete mit Ausführungen zu den inhaltlichen Zielsetzungen und den religiösen Motiven des Weltjugendtages. Dann erläuterte er die Aufgaben der einzelnen Organisationseinheiten. Erst hier wurde vielen Seminarteilnehmern bewusst, in welcher Dimension sich dieses Weltereignis bewegt. Sehr anschaulich vermittelte Stefan, welche logistischen Meisterleistungen zu bestreiten sind. So werden beispielsweise allein für die Abschlussveranstaltung 7.000 Busse und 60.000 PKW erwartet, die rund um das Gelände Marienfeld geparkt werden müssen. Würden alle benötigten Dixi-Toiletten aufrecht neben-



Auf dem Kreativworkshop stellte Bernhard Langowski einige erste Entwürfe vor.

einander aufgestellt, entstünde eine Kette von 12 Kilometern. Nach der Mittagspause stellte Fred Müller das Event des THW in all seinen Einzelheiten vor. Er erläuterte, dass die Veranstaltung im Zweischichtbetrieb durchgeführt wird. Trotz der Einbindung der Helfer und Junghelfer werden diese selbstverständlich ausreichend Zeit

haben, an Konzerten, Kleinkunstangeboten und kirchlichen Foren des Weltjugendtags teilzunehmen. Daneben können sie Museen, andere Kulturangebote und Freibäder ebenfalls kostenlos besuchen. Alle Projektteilnehmer werden gemeinsam an der Fachhochschule des Bundes in Brühl untergebracht und gepflegt.

Ralf Junker, zuständig für die Materialauswahl, stellte dann den Mosaikentwurf vor: Dieser war auf die Maße 1 mal 1 Meter vergrößert und bereits in die einzelnen Mosaikfelder unterteilt. Das Bild zeigte eindrucksvoll, wie viele Hände für die Fertigstellung des Mosaiks gebraucht werden.

Am Samstag Abend unternahm die Seminargruppe einen Ausflug in das Centro Oberhausen – ein riesiges Einkaufszentrum, umrundet von Fun- und Entertainment-Angeboten.

In der „Feedbackrunde“ am Sonntag befürworteten die Teilnehmer mit Nachdruck die frühzeitige Vorbereitung auf den Weltjugendtag. Gut informiert traten sie gegen Mittag die Heimreise an. Ein rundum gelungenes Wochenende.

Vom 24. bis 26.06.2005 fand das zweite Vorbereitungsseminar in Gelsenkirchen statt. In diesem Seminar ging es um die konkrete Vorbereitung der Veranstaltung: Den Ablauf der Woche festlegen, Dienstpläne erstellen und den Fuhrpark planen. Alles Aufgaben, die erledigt sein wollten, damit im August jeder Anreisende weiß, was seine Aufgabe auf dem Weltjugendtag ist.



Vorbereitungsseminar für die Jugendbetreuer der teilnehmenden Jugendgruppen im Schulungszentrum der THW-Jugend NRW.

Tsunami-Katastrophe

Nach der Tsunami-Flutkatastrophe in Südost-Asien:

THW-Spezialisten leisteten Soforthilfe

Als 2004 am zweiten Weihnachtsfeiertag ungeheure Kräfte vor der Küste Sumatras den Grund des Meeres erschütterten, ahnten nur wenige, dass kurz darauf eine Flutwelle mit immenser Zerstörungskraft durch weite Teile Südostasiens viele tausend Meilen fast ungebremst unterwegs sein würde. Doch unmittelbar nachdem sich die erschreckenden Auswirkungen abzuzeichnen begannen, war das THW im Auftrag des Bundesinnenministeriums und auf Ersuchen des Auswärtigen Amtes ununterbrochen im Einsatz. Die humanitäre Soforthilfe konzentrierte sich auf Sri Lanka, die Malediven sowie die Provinz Aceh in Indonesien. Auch in Thailand leisteten die Helferinnen und Helfer wertvolle Hilfe.



Ausrüstung wird verladen.

Das Aufgabenspektrum für die rund 170 ehrenamtlichen THW-Einsatzkräfte vor Ort umfasste die Trinkwasseraufbereitung, die Wasserverteilung an die Bevölkerung sowie die Instandsetzung von Brunnenanlagen und die Reparatur zerstörter Infrastruktur.



Das Wasser ging, die Zerstörung blieb: Wehe, wenn Naturkräfte ungehemmt zuschlagen.

Krankenhäuser und Schulen standen dabei besonders im Fokus des THW.

Bergungsarbeiten in Thailand, Soforthilfe in Sri Lanka

Bereits am 28. Dezember entsandte der Bundesinnenminister ein siebzehnköpfiges Team der Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland (SEEBA) nach Thailand. In Khao Lak unterstützten die Erdbebenexperten zunächst die örtlichen Hilfskräfte bei den Bergungsarbeiten und im Bereich der Einsatzkoordination. Die Helfer in Thailand stellten zudem die Fortführung der Arbeiten des Bundeskriminalamts in Phuket sicher. Sie halfen der Bundesbehörde, welche mit der Identifizierung von Opfern beschäftigt war, durch Beleuchtung und Logistik. Auch im Süden Sri Lankas begann das THW drei Tage nach der Katastrophe mit der Arbeit, allerdings mit Teams der Schnell-Einsatz-Einheit Wasserversorgung Ausland (SEEWA). Die bot neben der akuten Versorgung mit Trinkwasser in den betroffenen Gebieten die Erkundung weiterer Hilfsoptionen an. So wurde gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) geprüft, welche nachhaltige Unterstützung das THW beim Wiederaufbau von Gebäuden bieten kann. Diese Erkundung erstreckte sich auf weitere von der Katastrophe betroffenen Regionen des Landes.

Mit einer Kapazität von 216.000 Litern pro Tag stellte das THW in Galle mit zwei Trinkwasseraufbereitungsanlagen (TWA)



die Wasserversorgung für rund 6.000 Menschen sicher: An einer Schule in Weligama versorgte das THW Menschen, die durch die Flut ihre Häuser verloren hatten. In Balapitiya bereiteten die THW-Einsatzkräfte Trinkwasser für das Base Hospital und die Bevölkerung auf.

Der Schwerpunkt der Arbeiten in Sri Lanka lag nach dem Aufbau der Trinkwasseraufbereitungsanlagen vor allem auf der Instandsetzung verschlammter Brunnenanlagen. Rund 200 Förderanlagen liefern nun wieder sauberes Wasser und sind für die Bevölkerung nutzbar. Durch mehrere Spülungen wurden die zuvor unbrauchbaren Brunnen von den stärksten Verunreinigungen befreit. In den Wasserlabors des THW mit ihrer mikrobiologischen Ausstattung wurde zudem ständig die Qualität überprüft.



Zahlreiche Brunnen wurden gereinigt.

Schon im Mai 2003 war das THW in Sri Lanka im Einsatz gewesen. Damals hatten verheerende Regenfälle weite Teile im Süden der Insel überflutet. An drei Standorten im Distrikt Galle waren Trinkwasseraufbereitungsanlagen aufgebaut worden. Während des fast vierwöchigen Einsatzes wurden mehr als 2,1 Millionen Liter sauberes Trinkwasser abgegeben, 179 Brunnen gereinigt und 62 Wassertanks mit 100.000 Litern Fassungsvermögen aufgestellt. Darüber hinaus schulten die THW-Trinkwasserspezialisten örtliche Helfer im fachgerechten Reinigen von Brunnen, dem Durchführen von Labortätigkeiten und dem Betreiben von Trinkwasseraufbereitungsanlagen.

Wie entsteht ein Tsunami?



1) Erdplatten verschieben sich.



2) Die gesamte Wassersäule, mehrere tausend Meter hoch, wird in Bewegung gesetzt.



3) An der Küste konzentriert sich die Welle. Ein Wellental läßt das Meer zurückweichen.



4) Es folgt die Zerstörung der Küstenregion.

Trinkwasser im Rahmen des EU-Mechanismus

Auch die Inselgruppe der Malediven gehörte zu den von der Flutkatastrophe stark betroffenen Gebieten. Die Brunnen auf den unzähligen Inseln liefern nur brack-



Wann gibt's endlich Trinkwasser?

ges Brauchwasser, die lebensnotwendigen Regenwasserzisternen waren zerstört.

Auf der Inselrepublik war seit dem 1. Januar im Auftrag der Europäischen Union ein Trinkwasser-Expertenteam im Einsatz. Vier Trinkwasseraufbereitungsanlagen mit einer täglichen Gesamtkapazität von rund 33.000 Litern waren noch längere Zeit auf den Atollen Meemu und Thaa in Betrieb. Der besonderen Versorgungslage vor Ort begegnete das THW mit spezieller Aufbereitungstechnik. Die eingesetzten Anlagen arbeiten nach dem Prinzip der Umkehrosmose und sind in der Lage, Meerwasser zu entsalzen: Die Poren der Filtermembranen sind so fein, dass unter hohem Druck nur Wassermoleküle passieren können. Auf diese Weise werden Salze, Bakterien, Viren, Kalk, Schwermetalle und Pestizide sicher zurückgehalten. Die Verteilung des Wassers erfolgte mit Booten auch auf die umliegenden Inseln.



Wichtig: ständige Kontrolle der Aggregate.

Außerdem haben Experten des THW zerstörte Regenwasserzisternen repariert und rund 70 Brauchwasserbrunnen wieder nutzbar gemacht. Um den nachhaltigen Erfolg dieser Maßnahmen zu gewährleisten, bildeten THW-Experten vor Ort einheimische Kräfte im Umgang mit den Trinkwasseraufbereitungsanlagen sowie der Instandsetzung von Brunnen aus.

Ein ehrenamtlicher THW-Spezialist war bis 10. Januar im Rahmen des EU-Gemeinschaftsverfahrens als Koordinator für die europäische Hilfe in Male, der Hauptstadt der Malediven, tätig. Der so genannte EU-Mechanismus ist

als integriertes europäisches Hilfeleistungssystem konzipiert, das im Katastrophenfall sowohl innerhalb als auch außerhalb der Grenzen der Union schnell und unbürokratisch Unterstützung bieten kann.

Die Arbeit der ehrenamtlichen Experten vor Ort hat hohe internationale Anerkennung gefunden. UN-Generalsekretär Kofi Annan überzeugte sich am 10. Januar im Rahmen seines Informationsbesuches auf den Malediven auch über die Leistungsfähigkeit des THW. Mit den Worten „you are doing excellent work“, dankte er den Helfern auf der Insel Vilufushi für die erbrachte Leistung.



Presse- und Lagezentrum.

Koordinierung in den Stäben der Vereinten Nationen

In den lokalen Einsatzstäben der Vereinten Nationen, der deutschen Botschaften sowie der Europäischen Union unterstützten Experten des THW die Koordination der internationalen Zusammenarbeit: Sie wurden zu Beginn der Einsätze unter anderem als Mitglieder des Katastrophenevaluierungsteams der Vereinten Nationen UNDAC (United Nations Disaster Assessment Center) in Indonesien und auf den Seychellen eingesetzt. In Jakarta und Rom unterstützten THW-Experten das Logistikzentrum der Vereinten Nationen UNJLC (UN Joint Logistics Cell). Ihr Aufgabengebiet war die organisationsübergreifende Zusammenarbeit, die Schadensbeurteilung sowie die Erkundung weiterer Hilfsmaßnahmen.

Infos kurz und bündig:

Quelle: THW-Leitung
 Ansprechpartner: Florian Weber
 E-Mail: Florian.Weber@thw.de
 Internet: www.thw.de

Tsunami-Katastrophe

THW-Jugend Tuttlingen

Spendenaktion mit „terre des hommes“

Die Jugendgruppe des OV Tuttlingen nahm an einer Spendenaktion für die Opfer der Flutkatastrophe in Asien teil. In Zusammenarbeit mit dem Kinderhilfswerk „terre des hommes“ waren von Freitag, 14.01.2005 bis Sonntag, 16.01.2005 die Junghelfer, welche in zwei Schichten unterwegs waren, mit großer Motivation an der Arbeit. Es ging darum, die Besucher des neuen Kinoplastes Scala in Tuttlingen direkt anzusprechen, ob sie bereit wären, eine Spende für die Opfer zu geben. Die Junghelfer gingen auf die Leute zu, als müssten diese vor dem Betreten des Kinos erst eine Gebühr bezahlen. Aber den Leuten gefiel diese Art so gut, dass manche nach dem Kauf der Kinokarte oder vor dem Verlassen des Kinos noch einmal in den Geldbeutel griffen und die Spendenkasse füllten. Bei den Nachmittagsvorstellungen war es relativ



Die Jugendlichen mit den Sammelbüchsen.

ruhig, da nur vereinzelt Kinder das Kino besuchten, dafür waren die Abendvorstellungen umso erfolgreicher. Die Helfer erhielten von den Kinobetreibern umsonst Popcorn und Getränke, das motivierte die Jugendlichen natürlich noch zusätzlich. Aber auch sonst haben die

14 Junghelfer, davon drei Mädchen, gute Arbeit geleistet.

Während insgesamt 31 Stunden wurde in den drei Tagen eine Summe von rund 700€ gesammelt. Dieser Betrag kam letztendlich zustande, da es den Leuten besonders gefiel, dass sich Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 17 Jahren in ihrer Freizeit so für die Flutopfer einsetzen.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Tuttlingen
 Ansprechpartner: Lothar Schmieder
 Internet: www.thw-tuttlingen.de/jugend

THW-Jugend Neunkirchen

Sammeln für die Flutopfer

Im Zeitraum vom 30.12.2004 bis zum 14.01.2005 sammelte die Jugendgruppe Neunkirchen den stolzen Betrag von 12.215,79 Euro und spendete diesen der UNICEF-Arbeitsgruppe in Saarbrücken, um damit einen Beitrag für die Flutopfer in Südostasien zu leisten. Die Initiative zu dieser Aktion kam von mehreren Jugendlichen, die auf die Jugendbetreuerin Elke

Spengler zugegangen waren. Sie fragten diese, ob man nicht etwas tun könne, um zu helfen. Auf diese Fragen hin wurde von Frau Spengler und einigen Aktiven alle Vorarbeit, wie Anträge für die Sammlung zu schreiben und Genehmigungen einzuholen, erledigt. Auch wurden Plakate gedruckt, die der Jugendgruppe freundlicherweise gespendet wurden.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Neunkirchen
 Ansprechpartner: Patrick Stein
 E-Mail: THWNeunkirchen@aol.com
 Internet: www.thw-jugend-neunkirchen.de

Am 27.01.2005 konnte dann symbolisch ein Scheck übergeben werden, wobei das Geld schon Tage vorher auf das UNICEF-Konto überwiesen worden war.





THW-Jugend Suhl

Spontane Sammlung

Am Abend des 30.12.2004 saß Eileen Lenz von der THW-Jugend Suhl vor dem Fernseher und verfolgte die Nachrichten aus dem Krisengebiet in Südost-Asien. Als sie versuchte, eine Spendenkontonummer mitzuschreiben, kam ihr der Gedanke, dass viele die gleichen Probleme haben würden wie sie. Und wie sollte man ohne Online-Banking am 31.12.04 eine Spende einzahlen, wenn alle Banken wegen des verlängerten Wochenendes bis zum 2.1.2005 geschlossen hatten? Als Lösung kam ihr der Gedanke, sich an die gut frequentierten Kaufhäuser zu stellen und die Einkäufer direkt mit Überweisungsträgern anzusprechen, um unsere Hilfsorganisation zu unterstützen.

Der Filialleiter der Sparkasse Suhl-Nord, Herr Fink, war auch sofort in der Nacht noch bereit, die erforderlichen Überweisungsträger zu holen. Innerhalb kürzester Zeit waren zehn Jung- und zwei aktive Helfer zusammengetrommelt, die Sammelaktion am 31.12.2004 zu organisieren. Stolz konnten sie am Mittag nach Ladenschluss auf eine Gesamtsumme von 851 Euro blicken, davon 311 Euro in bar.

Traurig stimmte die Jugendlichen aber auch, dass sie sich von man-

chen Leuten hatten anpöbeln lassen müssen oder man ihnen erklärte, dass „die da unten“ ja keine Hilfe mehr bräuchten oder wollten. Das entmutigte sie jedoch nicht, sondern sensibilisierten sie nur um so mehr, bei weiteren Aktionen die Mitmenschen aufzurütteln, nicht immer nur an sich zu denken.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Suhl
 Ansprechpartner: Sebastian Kerkmann, Petra Lenz
 E-Mail: basti.kerkmann@freenet.de
 Internet: www.thwsuhl.de

Zelt-shop24.de

Zelte für jede Gelegenheit

Zeltlagerausrüstung muss nicht teuer sein. Wir haben günstige Preise für:

- Schlafsäcke
- Isomatten
- Gruppenzelte
- Gerüstzelte
- Rucksäcke



Unsere Erfahrungen aus vielen Jahren aktiver Jugendarbeit setzen wir für Euch ein!

<http://www.Zelt-shop24.de>

Matthias Kullmann
 Postfach 10 15 10
 46815 Gelsenkirchen

Tel: +49(0209)138988
 Fax: +49(0209)138988

E-Mail: info@Zelt-shop24.de

Anzeige Köllen

20 Jahre THW-Jugend

Die THW-Jugend feiert ihr 20-jähriges Bestehen

XVIII. Bundesjugendausschuss

Am Samstag, den 06.11.2004 fand in der Jugendherberge Köln-Deutz der XVIII. Bundesjugendausschuss der THW-Jugend e. V. statt, zu dem 128 Delegierte aus dem gesamten Bundesgebiet angereist waren. Von der THW-Leitung kam am frühen Nachmittag Vizepräsident Manfred Matthies. Die Tagesordnung des Sitzungsteils war sehr umfangreich. Der Morgen begann mit einem Vortrag über die Versicherungsmöglichkeiten einschließlich einer kleinen Rechtskunde durch Herrn Bernhard und Herrn Fechtner vom Versicherungsmaklerbüro Bernhard Assekuranz, mit dem die THW-Jugend jüngst eine Kooperation vereinbart hat. Den Delegierten wurden die unterschiedlichsten Versicherungen vorgestellt, die jede Jugendgruppe bzw. jedes Mitglied der THW-Jugend e. V. nun zusätzlich zur bestehenden Unfall- und Haftpflichtversicherung abschließen kann.

Der Bundesjugendleiter Michael Becker und die Bundesjugendsekretärin Sabine Bonnen berichteten über die Aktionen und Veranstaltungen des Jahres 2004, unter anderem das Mega-Event Bundesjugendlager in Münsingen und die MdB-Veranstaltung in Berlin. Weitere wichtige Themen waren der neu erarbeitete Newsletter, die Jugendbetreuerlehrgänge, welche seit Anfang 2005 an den THW-Bundesschulen durchgeführt werden und die Zusammenarbeit der helfenden Jugendverbände mit einer gemeinsam geplanten Imagekampagne. Auch wurde ein Ausblick auf den Weltjugendtag 2005 in Köln und das Bundesjugendlager 2006 vorgenommen.

Großes und sehr wichtiges Thema war die Änderung der Satzung, speziell die Änderung des Delegiertenschlüssels. Dieses



Von links: Sabine Bonnen, Manfred Matthies, Jürgen Redder (neu im Vorstand), Hanna Glindmeyer, Michael Becker.

Thema konnte leider nicht abschließend behandelt werden. Das Gremium wird sich beim nächsten Bundesjugendausschuss weiterhin damit beschäftigen müssen.

Aus persönlichen Gründen trat Michael Beier als erster stellvertretender Bundesjugendleiter zurück. Michael Becker sprach ihm seinen Dank und seine Anerkennung für die hervorragende Zusammenarbeit aus. Seit vielen Jahren war er ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätig. Zuletzt war er langjährig als stellvertretender Bundesjugendleiter im Amt. „Sein Ausscheiden ist ein großer Verlust für unsere Organisation“, so Michael Becker weiter. Dementsprechend mussten die Delegierten einen neuen stellvertretenden Bundesjugendleiter wählen. Als Kandidaten für die Neuwahl stellten sich Jürgen Redder, Landesjugendleiter aus Nordrhein-Westfalen, und Ingo Henke, Referent für internationale Jugendarbeit, persönlich vor. Jürgen Redder wurde mit 66 Ja-Stimmen gewählt und er nahm die Wahl an.

Weitere Themen der Sitzung waren die Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2005. Dazu gehören die Arbeitskreise Satzung und Handbuch, internationale Jugendarbeit und die Qualifizierungsoffensive. Es folgte ein Erfahrungsbericht der beiden Ortsverbände, die Minigruppen gegründet hatten. Dieses Pilotpro-

jekt soll für weitere zwei Jahre bestehen bleiben. Hierzu dürfen 5% der Ortsverbände im Bundesgebiet auf eigenen Wunsch eine Minigruppe gründen.

Am frühen Abend ging die arbeits- und ereignisreiche Sitzung zu Ende, aber die Delegierten nahmen sich keine Zeit zum Ausruhen. Denn es „musste“ gefeiert werden! Seit mehr als 20 Jahre besteht nämlich der Jugendverband THW-Jugend und



CASH ONLY heizte den Delegierten mächtig ein.

das war Anlass genug, mit allen Delegierten eine große Party zu feiern. Die Rockband CASH ONLY heizte mit bekannten Rockoldies aus den vergangenen Jahren richtig ein, so dass es keiner lange auf den „Sitzen“ aushielt. Nach etwa zwei Stunden wurde die Band mit tosendem Applaus und „Zugabe“-Rufen verabschiedet. Zu guter Letzt rundete ein DJ die gelungene Party ab und alle Teilnehmer konnten am nächsten Morgen zufrieden den Heimweg antreten.

Auf die nächsten 20 Jahre!

Infos kurz und bündig:

Quelle: Bundesjugendleitung
 Ansprechpartner: Ute Stuhlweissenburg
 E-Mail: bundessekretariat@thw-jugend.de
 Internet: www.thw-jugend.de

Heute:

Marc Warzawa

Dr. Peinlichs geistiger Vater



Ruhelos dem Ende entgegen

Jugend-Journal: Seit 25 Ausgaben bist du nun mit von der Partie. Wie hast du das bloß ausgehalten?

Marc Warzawa: Es ist eher die Frage, wie das alle anderen ausgehalten haben. Wenn mir Widersprüche oder Ungereimtheiten auffallen, bohre ich nämlich so lange nach, bis diese entweder ausgeräumt sind oder ich keine Antworten mehr erhalte. Dann wird gemeinsam eine pragmatische Lösung gesucht.

J-J: Hättest du in der ganzen Zeit nichts Besseres zu tun gehabt, als in der Redaktion 'rumzuhängen und uns andere zu nerven?

Warzawa: Wenn es nach meiner Frau ginge, bestimmt. Aber die häuslichen Pflichten erledige ich so nebenbei und für die unangenehmeren Tätigkeiten bleibt – für meine Begriffe – noch genügend Zeit. Aber wie ihr wisst, schätze ich das Arbeiten in kreativer Atmosphäre sehr, ja es beflügelt mich geradezu. Wenn man eine originelle Idee hat oder eine entsprechende Anregung an mich herangetragen wird, freue ich mich stets aufs Neue, das zuerst sehr abstrakte Gebilde wachsen zu sehen und mitzuerleben, wie es konkrete Formen annimmt. Besonders bei heiklen Themen laufe ich für gewöhnlich zur Höchstform auf.

J-J: Puh. Bevor es jetzt hier vor Eigenlob anfängt zu stinken, wechseln wir lieber das Thema. In der Ausgabe 14 erschien nämlich deine erste Schiefloge. Nachdem dir Dr. Peinlich nicht peinlich zu sein scheint, wollten wir doch gerne wissen, woher du seitdem die manchmal ziemlich abstrusen Ideen nimmst?

Warzawa: (grinst) Aus meinem Kopf natürlich. Wer nun wissen möchte, ob es darin genau so abstrus aussieht, muss schon selbst nachschauen. Allerdings hat das für

meinen Geschmack noch etwas Zeit (grinst wieder). Meistens ärgere ich mich über Situationen, an denen ich nichts ändern kann.

auf, um etwas zu Papier zu bringen oder in den Computer zu klopfen. Auch sollte man bedenken, dass man nach einer kur-

Name: Marc Warzawa
Alter: 39 Jahre
Beruf: Ingenieur der Versorgungstechnik und Schweißfachingenieur

Gehört dem THW seit 1983 an, war unter anderem Jugendbetreuer, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit und wirkt seit Ausgabe 8 in der Redaktion des Jugend-Journals mit.

Steckbrief



Indem ich darüber schreibe, gelingt es mir, viel Frust abzubauen. Zudem beobachte ich seit langem Menschen meiner Umgebung und wie sie sich in den unterschiedlichsten Situationen verhalten. Das ist meist überraschend, manchmal vorhersagbar, aber niemals langweilig. Wenn ich mir die Verhaltensweise von Personen nicht erklären kann, versuche ich, mich aus der Sicht des anderen in die Situation hineinzudenken. Entsprechend des jeweiligen Charakters sind die Ergebnisse bisweilen recht ungewöhnlich. Daneben reizt es mich, verschiedene Konstellationen auszuloten und konsequent „zu Ende zu denken“. Das hat in mir die Erkenntnis gefestigt, dass sich das Leben bisweilen selbst parodiert. Man muss nur die Augen offen halten.

J-J: Über das viele Offenhalten der Augen kommst du häufig nicht zum Schlafen. Zumindest kommt uns der Gedanke, wenn einmal wieder mitten in der Nacht im E-Mail-Postfach neue Post von dir hinzukommt. Kannst du deine Arbeit nicht tagsüber erledigen?

Warzawa: Oft habe ich das Gefühl, durch Schlaf etwas vom „Spektakel des Lebens“ zu versäumen. Wenn ich eine gute Idee habe, versuche ich, das Ganze möglichst in die Tat umzusetzen, bevor die Sache verflogen ist oder jemand anderes darauf kommt. Nicht selten stehe ich nachts

zen Phase von durchschnittlich 75 Jahren möglicherweise ewig Gelegenheit zum Ausruhen hat. Also Freunde, lasst uns aufhören mit dem Gequassel und frisch ans Werk gehen. Es gibt noch eine Menge zu tun. Mir ist da nämlich etwas eingefallen und ich wollte das heute noch zu Ende bringen.



J-J: Oh nein, jetzt geht das schon wieder los. Wir hatten gehofft, dich durch unsere Fragelei etwas zu ermüden. Aber den Versuch war es wert. Vielen Dank für das Gespräch.

Warzawa: Ja, ihr mich auch.

Infos kurz und bündig:

Ansprechpartner: Marc Warzawa
E-Mail: dr.peinlich@jugend-journal.de
Internet: www.jugend-journal.de

Live dabei

THW-Jugend Berchtesgadener Land

Junghelfer erwerben Feuerwehr-Leistungsabzeichen



Die Zusammenarbeit der einzelnen Hilfsorganisationen muss im Ernstfall reibungslos ablaufen. Die Aufgabenbereiche sind teils ähnlich, teilweise unterscheiden sich diese aber grundlegend, nicht zuletzt auch aufgrund der technischen Ausstattung der einzelnen Organisationen. Um eine gute und funktionierende Zusammenarbeit zu ermöglichen, wird bereits in der Jugendarbeit begonnen, sich untereinander auszutauschen, Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam zu üben.



Die erfolgreiche Jugendgruppe mit Vertretern der Feuerwehr.

Erstmals legten kürzlich acht Junghelfer des Ortsverbandes Berchtesgadener Land die bayerische Jugendleistungsabzeichen der



Zwei Junghelfer des Technischen Hilfswerkes beim Anlegen des Rettungsknotens.



Zwei Junghelfer des Technischen Hilfswerkes beim Zuordnen von feuerwehrtechnischem Gerät in vorgegebene Felder.

Feuerwehr ab. Diese Abzeichen dienen im Bereich der Jugendfeuerwehr in erster Linie dazu, die Nachwuchsfeuerwehrkräfte an die technischen Geräte heranzuführen und sie auf den späteren Einsatz vorzubereiten. Neben fünf Einzelübungen und fünf Übungen im Trupp muss dabei auch ein theoretischer Fragebogen ausgefüllt werden, der allgemeine Dinge über das Feuerwehrwesen abfragt.

Es mussten beispielsweise verschiedene Knoten und Stiche, unter anderem der Rettungsknoten, gezeigt werden. Ebenso war es eine Aufgabe für die Junghelfer, einen Schlauch in einem festgelegten Bereich auszurollen; mit einer Kübelspritze galt es ein bestimmtes Ziel zu treffen. Wichtig ist bei allen praktischen Übungen in erster Linie die ordentliche

und ruhige Arbeit der Nachwuchskräfte, aber natürlich muss auch auf die Zeit und auf Fehler geachtet werden.

Unter den Augen des Ortsbeauftragten des Technischen Hilfswerkes, Stefan Unterwiesing, und Vertretern der Kreisbrandinspektion Berchtesgadener Land, an der Spitze Kreisbrandrat Rudi Zeif, konnten alle Junghelfer das Abzeichen erfolgreich ablegen und die Leistungsabzeichen aus den Händen von Kreisjugendwart Alois Berger entgegennehmen.

Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Berchtesgadener Land
 Ansprechpartner: Günter Rauscher
 E-Mail: guenter.rauscher@vr-web.de
 Internet: www.thw-bgl.de

THW-Jugend Fulda, Neuhoof und Hünfeld bei der Bereitschaftspolizei

Lautsprecherwagen, Wasserwerfer und gepanzerte Fahrzeuge

Zur Gründung der THW-Jugend Fulda hatte Polizeipräsident Gero Kolther die Mitglieder des THW Fulda, Neuhoof und Hünfeld zur Besichtigung der Bereitschaftspolizei Mühlheim eingeladen. Am Samstag, den



Die Jugendlichen vor dem Wasserwerfer.

11.12.2004 gingen die Jugendgruppen gut gelaunt auf die Reise nach Mühlheim bei Frankfurt, wo es „Bereitschaftspolizei zum Anfassen“ geben sollte. Dazu trafen sich die 46 Teilnehmer und deren Betreuer um

neun Uhr im Polizeipräsidium Fulda. Nach der Begrüßung durch Kriminalhauptkommissar Matthias Heim vom Polizeipräsidium Fulda wartete schon ein Bus, mit dem die Gruppe von Beamten der Bereitschaftspolizei nach Mühlheim gefahren wurde. Dort angekommen konnten die Teilnehmer nach einer kurzen Einleitung die Fahrzeuge der technischen Einheit besichtigen.

Neben Gerätewagen und Beleuchtungsfahrzeugen ist in Mühlheim auch eine Tauchergruppe stationiert. Großes Interesse fanden die Sonderfahrzeuge, darunter unter anderem ein Wasserwerfer mit 9000 Liter Tankinhalt. Außerdem stand ein gepanzertes Fahrzeug bereit, das zum Beispiel bei der Absicherung von wichtigen Regierungsgebäuden

eingesetzt wird. Zum Abschluss konnte die Fernmeldekomponente besichtigt werden, die vor allem im Funkbetrieb von Polizei und Hilfsorganisationen wichtige Aufgaben wahrnimmt. Einige Mitfahrer durften die Mikrofonanlage des Lautsprecherwagens ausprobieren, der unter anderem bei Demonstrationen eingesetzt wird. Nach einer kurzen Mittagspause traten die Jugendlichen die Heimfahrt nach Fulda an. Für Jugendliche und Betreuer war dies ein sehr interessanter Tag. Neben vielen neuen Informationen wurde auch das Interesse für die Polizei geweckt.

Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Fulda, Neuhoof, Hünfeld
 Ansprechpartner: Christian Hohmann (THW Hünfeld)
 E-Mail: jugendbetreuer@thw-huenfeld.de
 Internet: www.jugend.thw-huenfeld.de

THW-Jugend Straubing

Mit Karte und Kompass auf Wintermarsch

Mit Landkarte, Kompass, Planzeiger und Koordinaten nach UTM-Gitternetz bewaffnet marschierten die Jugendgruppen des



„Wo bitte liegt das Ziel?“ Die Jugendlichen beim Suchen der Koordinaten.

OV Straubing beim traditionellen Wintermarsch im Januar mit. Durch eine solide Ausbildung wussten Jugendlichen die jeweiligen Zielkoordinaten korrekt auf der Landkarte auszumessen und trafen an den Zielpunkten ein. Die Betreuer Florian Schmiegelt und Monika Findeisl konnten sich somit auf andere Fakten konzentrieren. An den drei Geschicklichkeitsstationen mussten die Teilnehmer witzige Fragen beantworten, einen GKW 2 mit einer Halteleine ziehen und mit verbundenen Augen im Gänsemarsch einen Parcours durchqueren. Die Fragen und den Kraftakt am Einsatzfahrzeug meisterten die Jugendlichen locker. Nur beim Gän-

semarsch hatte der Steuermann „Flo“ ein kleines Problem: Es galt, den jeweiligen Vordermann durch Tippen auf die linke oder rechte Schulter die Richtung zu signalisieren, in die er sich wenden musste. Hier beschlossen die Jugendlichen, noch einige Übungseinheiten zu absolvieren. Dennoch erreichten die Straubinger Kids den zweiten Platz und verfehlten nur knapp den begehrten Wanderpokal.

Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Straubing
 Ansprechpartner: Sepp Fuchs
 E-Mail: fuchssepp.thw@t-online.de
 Internet: www.thw-straubing.de/jugend

Live dabei

THW-Jugend Bergisch-Gladbach

Gemeinsame Übung mit der Jugendfeuerwehr Odenthal

Am Samstag, den 29.01.05 trafen sich die THW-Jugend des OV Bergisch-Gladbach und die Jugendfeuerwehr Odenthal zu einer gemeinsamen Übung. Um ca. 16 Uhr rückte eine blau-rote Kolonne mit Blaulicht und Martinshorn zum Übungsgelände



Das Absichern der Unglücksstelle gehört auch bei einer Jugendübung zu den ersten Aufgaben.

aus. Angenommen wurde, dass sich beim Tag der offenen Tür in einer Schule eine Gasexplosion ereignet hatte. Aufgabe der

Jugendlichen war es, die Löscharbeiten durchzuführen, eine Seilbahn zur Verletztenrettung aufzubauen und die Bergung einer schweren Maschine aus dem Keller wie auch die Ausleuchtung der Einsatzstelle durchzuführen. Die Jugendlichen lösten alle Aufgaben selbstständig, und die Betreuer wurden nur selten um Rat gefragt. Ziel der Übung war es, sowohl die Zusammenarbeit zu fördern, als auch die Einsatztaktik und die Technik der jeweils anderen Organisation kennen zu lernen. Dazu wurden gemischte Gruppen erstellt, in denen die Jugendlichen dem jeweils anderen die Technik und Vorgehensweise ihrer Organisation erklärten.

Um 20 Uhr hieß es dann für alle „Abrücken!“. Der Tag klang bei einem gemeinsamen Grillabend aus. Alle waren zwar vollkommen erschöpft, aber sich einig, dass eine solche Übung unbe-

dingt wiederholt werden müsse! An dieser Stelle möchten wir den Verantwortlichen nochmals herzlich danken!



Gemeinsam hochkonzentriert bei der Arbeit.

Einfach mal Abrücken!
Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Bergisch Gladbach
 Ansprechpartner: Daniel Vermöhlen
 E-Mail: daniel_vermoehlen@web.de
 Internet: www.thw-gl.de



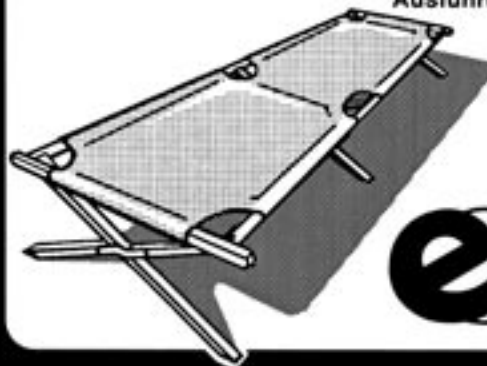
Ohne Berührungsgänge wurde auch mit den Geräten der Feuerwehr gearbeitet.

Feldbetten von Engel "made in Germany"

Engel Feldbetten sind in zwei Ausführungen erhältlich:

Ausführung A: Gestell aus Buche, Beschlagteile verzinkt, Gewicht 10 kg

Ausführung B: Gestell aus Aluminium, Beschlagteile verzinkt, Gewicht 7,5 kg



weitere Informationen von:

E. Engel GmbH Industribedarf
 Industriegebiet Reichenberg 8-10
 D-36214 Nentershausen
 Telefon 0 66 27 / 6 84
 Telefax 0 66 27 / 84 27



THW-Jugend Dillenburg

Weihnachtsbaumsammelaktion der Jugendgruppen von Feuerwehr und THW



Am 8. Januar sammelte die Jugendfeuerwehr zusammen mit der THW-Jugend Dillenburg gegen eine Spende ausgediente Christbäume der Dillenburger Bürger ein. Die beiden Nachwuchsorganisationen trafen sich um neun Uhr in ihren Unterküften, um sich auszurüsten und die Fahrzeuge mit Verpflegung für den Tag zu beladen. Wie jedes Jahr wurde die Kernstadt wieder in zwei Abschnitte eingeteilt, welche von der Dill getrennt werden. Die THW-Jugendgruppe übernahm den Bereich rechts der Dill, also Innenstadt, Mittelfeld und Marbach. Die Jugendfeuerwehr war währenddessen im Gebiet links der Dill, also am Galgenberg, Bahnhof, Krankenhaus und Hohl unterwegs. Kurz nachdem die ersten Bäume verladen waren, mussten die Jugendlichen wieder zum Ausgangspunkt in der „Alten Rheinstraße“ zurückkehren, um dort die Christbäume zu verbrennen. Die Feuerwehr Dillenburg übernahm den Brandschutz, damit alles sicher ablief. Einige Bürger Dillenburgs ließen sich dieses Ereignis nicht



Die Jugendgruppen von THW und Feuerwehr Dillenburg beim Verbrennen der Weihnachtsbäume.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Dillenburg
 Ansprechpartner: Thomas Guthörl
 E-Mail: thomas@thw-jugend-dillenburg.de
 Internet: www.thw-jugend-dillenburg.de

entgehen und sahen zu, wie ihr Christbaum sich in Rauch auflöste.

Am Ende des Tages zählten die beiden Organisationen einen Spendenbetrag von 650€, wel-

cher nun der Aktion „Deutschland hilft“ gespendet wird. Wir bedanken uns bei allen Dillenburger Bürgern, die auch dieses Jahr wieder an unserer Weihnachtsbaumsammelaktion teilgenommen haben, und hoffen, dass sich dies auch nächstes Jahr nicht ändern wird.



TORTUGA
 ZELTE UND MEHR...

...ein umfassendes Zeltangebot für alle Aktivitäten.

Zelte für den Sanitätsdienst, Katastrophen, Zivilschutz, Küchen- und Arbeitszelte.

Ausführliche Informationen können Sie unserem Zeltkatalog entnehmen, den wir Ihnen gerne kostenlos zukommen lassen.
 Tortuga GmbH 78479 Reichenau, www.tortuga-gmbh.de, e-mail: info@tortuga-gmbh.de, Telefon: +49 07531 4 54 98 50, Fax: +49 07531 4 54 98 58

Live dabei

THW-Jugend Stolberg

Jubiläumsfeier der Stolberger Jugend

Die THW-Jugend Stolberg wurde 1974 auf Anregung des damaligen Zugführers des Instandsetzungsdienstes, Karl Hubert Dahmen, vom Ortsbeauftragten Rudi Domke ins Leben gerufen. Erster Jugendgruppenleiter war der heutige stellvertretende Ortsbeauftragte Ralf Flöhr. Unter seiner Leitung entwickelte sich rasch eine aktive THW-Jugend, die durch viele kleinere Hilfeleistungen angenehm auffiel und unter anderem einen Kinderspielplatz in Eschweiler baute, über den sogar bundesweit im Zivilschutz-Magazin berichtet wurde.

Weil Flöhr den Vorsitz der THW-Helfervereinigung Stolberg übernahm, gab er sein Amt an den Helfer Bernd Bauer ab, der die Jugend voller Begeisterung leitete und unter anderem mit den Jugendlichen abenteuerliche Bergwanderungen unternahm. Als er nach einigen Jahren aus beruflichen Gründen nach Bayern umziehen musste, trat Hans-Ludwig Elkenhans, der selbst aus der Jugendgruppe stammte, an seine Stelle. Unter seiner Leitung nahmen die Jungen (Mädchen wollte OB Dahmen nicht aufnehmen!) an Ferienfahrten nach Frankreich und unter Leitung des OV Eschweiler nach Reagate in England zu den Seekadetten teil. Unvergessen bei den damaligen Teilnehmern war die Verhaftung wegen Amtsanmaßung durch die französische Polizei in Paris, die ebenfalls blaue Fahrzeuge fährt. Erst der Geschäfts-

führer Gerhard Escherich konnte das Missverständnis aufklären. Als Herr Elkenhans aus gesundheitlichen Gründen das Amt vor neun Jahren aufgeben musste, übernahmen in Folge Roland Nacken und Peter Boell die Leitung, die aber jeweils nach wenigen Jahren zu anderen Aufgaben im THW wechselten.

Erst unter dem Nachfolger Thomas Pyritz kam die Jugend, die inzwischen gegen alle Widerstände auch einige Mädchen aufgenommen hatte, wieder in „ruhiges Fahrwasser“. Sorgen bereitete aber den Verantwortlichen, dass, im Gegensatz zu den Gründerjahren, immer weniger Jugendliche den Übergang von THW-Jugend in den Technischen Zug mitmachten. Gründe waren der Wechsel von völliger Freiwilligkeit hin zur Verpflichtung, mangelnde persönliche Ausstattung und im Vorfeld fehlender Kontakt zum Technischen Zug des OV Stolberg. Deshalb bemühten sich die Verantwortlichen um die Bildung einer Ausbildungsgruppe, in der die 16- bis 17-jährigen Junghelfer bei bestimmten Diensten im Technischen Zug mitarbeiten können. Diese Maßnahme zeigte ebenso wie die Verlegung der Ausbildung auf den Montag, wenn auch die Helfer des OV-Stabes und der Technischen Gruppen ihren Dienst haben, den gewünschten

Erfolg, so dass die Abbrecherquote stark reduziert werden konnte.

Im Jubiläumsjahr der Jugend ist der Zugführer des 1. Technischen Zuges Jugendleiter. Die beiden Jugendgruppen werden von Torsten Rösseler und Marc van Gestel geleitet. 30 Mädchen und Jungen im Alter von zehn bis 17 Jahren nehmen regelmäßig an den Diensten teil. Dank der Initiative von THW-Präsident Thiel sind die Junghelferinnen und Junghelfer in der neuen blauen Bekleidung, die an die Einsatzbekleidung der „Großen“ angepasst ist, unverwechselbar. Ein eigenes Jugendkraftfahrzeug (in Stolberg ein älteres Instandsetzungskraftfahrzeug, das aber spätestens in fünf Jahren gegen einen neuen Mannschaftstransportwagen ausgetauscht wird) steht als eigenes Transportmittel zur Verfügung. In einem eigenen Raum in der Unterkunft, der mit allen technischen Medien wie Overheadprojektor und Video-TV-Kombination ausgestattet ist und vor kurzem neu eingerichtet wurde, haben die Jugendlichen ihr „eigenes Reich“ – denn die THW-Jugend ist die Zukunft des Technischen Hilfswerks.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Stolberg
 Ansprechpartner: Torsten Rösseler
 E-Mail: torsten-roessler@web.de
 Internet: www.thw-stolberg.de



Ein Geschicklichkeitsspiel, das mittels Hebekissen gesteuert wurde.



Gruppenbild im Jubiläumsjahr.

THW-Jugend Betzdorf

Lutzk – Gießen nonstop

„Ein lang gehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen“. So hat es der Landesjugendleiter der THW-Jugend Rheinland Pfalz, Ulrich Weber, formuliert. Der Wunsch war die Durchführung eines internationalen Jugendaustauschs mit einer Jugendgruppe aus der Ukraine.



Die Jugendlichen aus Betzdorf und Lutzk beim gemeinsamen Gruppenbild.

Angefangen hatte alles vor einigen Jahren: Erste Kontakte zu einer Malteser-Gruppe in Lutzk (Ukraine) kamen durch Hilfstransporte zustande, die das THW Betzdorf in die Niederlassung der Malteser durchführte. Das war 1996. Seitdem wuchs der Kontakt zu den Maltesern und auch zu der Jugendgruppe aus der Ukraine. Schnell war der Gedanke geboren, einmal die ukrainischen Jugendlichen nach Deutschland einzuladen. Letztendlich war das verstärkte Engagement der THW-Jugend e. V. in der internationalen Jugendarbeit der Auslöser, diese Maßnahme nun endlich in Angriff zu nehmen. Die Jugendgruppe aus Lutzk wurde eingeladen, und im Oktober war es dann so weit. Mit dem Linienbus aus der Ukraine nach Deutschland. Ja, so etwas gibt es wirklich! 16 Jugendliche im Alter von zwölf bis 23 Jahren und zwei Betreuer machten

sich auf die lange Reise, als Ziel die Jugendbegegnungsstätte Molzhain bei Betzdorf. Fast zwei Wochen Aufenthalt in den kleinen Holzhäusern, die, zu einem Dorf zusammengestellt, die Heimat der ukrainischen und deutschen Jugendlichen waren. Doch viel Zeit blieb den beiden Gruppen nicht, um sich in den Häusern aufzuhalten. Dafür war das Programm, welches die Aktiven des THW Betzdorf mit Hilfe vieler örtlicher Vereine und anderen Unterstützern zusammengestellt hatten, viel zu interessant. Auf besonderes Interesse bei den ukrainischen Jugendlichen stießen vor allem Besichtigungen von Kirchen und Klöstern. Aber auch die zahlreichen anderen Angebote kamen gut an. Das vielfältige Programm bot für jeden etwas: Besichtigung eines Bergwerkes, Besuch der THW-Leitung in Bonn und des Hauses der Geschichte standen auf dem Plan, genau wie ein Disco-Abend oder ein Workshop „American Football“. Gemeinsames Grillen oder ein Spieleabend ließen auch die Stunden in der Jugendbegegnungsstätte nicht langweilig werden. Freundschaften entstanden zwischen den Jugendlichen und Kontakte auch für die Zukunft wurden geknüpft. So macht internationale Jugendarbeit



Spaß und erfüllt ihren Zweck, Kontakt zu anderen Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft aufzubauen und so Menschen anderer Länder kennen und respektieren zu lernen.

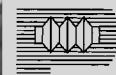
Nach fast zwei Wochen hieß es dann Abschied nehmen. Einige wehmütige Blicke schauten dem Linienbus nach Lutzk hinterher und auch aus dem Bus heraus war zu spüren, dass der Abschied nicht leicht fiel.



Handschuhe - aber sicher!



Fordern Sie bitte ausführliche Infos und Preise an!



August Penkert
Technische Leder- und Kunststoffzeugnisse

Postfach 10 15 24 · 45415 Mülheim/Ruhr
Tel. 02 08/4 19 69-0 · 02 08/42 20 11
Fax 02 08/4 19 69-22 · 02 08/42 20 13
www.penkert.com · mail@penkert.com

Der  Handschuh zum Multifunktionsanzug ist da!



Einfach mal fragen!

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Betzdorf
 Ansprechpartner: Ulrich Weber
 E-Mail: info@thw-jugend-rlp.de
 Internet: www.thw-betzdorf.de

Live dabei

THW-Jugend Fürth

Ausbildungswochenende der Jugendgruppe

Am ersten Märzwochenende 2005 fand das erste Ausbildungswochenende der Jugendgruppe Fürth in diesem Jahr statt. Bereits am frühen Nachmittag trafen sich über 20 Jungshelfer mit ihren Betreuern sowie Ausbildern aus beiden technischen Zügen im Ortsverband. Zunächst musste einer der beiden Unterrichtsräume ausgeräumt werden, damit die Feldbetten und das persönliche Gepäck untergebracht werden konnten. Erste Ausbildungseinheit am Freitag Abend waren Grundlagen über die Bundesanstalt THW. Den Jungshelfern wurde in anschaulicher Darstellung vermittelt, wie ein Technischer Zug aufgebaut ist, welche Fachgruppen es gibt (13!), wie ein Ortsverband gegliedert ist und welche Führungskräfte mitwirken, damit ein Ortsverband reibungslos funktionieren kann. Aber es wurde auch „über den Tellerrand“ hinaus geschaut: Aufgaben und Funktionen von THW-Geschäftsstellen, Landesverbänden und der THW-Leitung. Nach dem Abendessen wurden die ersten praktischen Ausbildungsinhalte in Angriff genommen. So galt es für die großen Jugendlichen, den Umgang mit Kettensäge und Motortrennschleifer zu erlernen. Die Jüngeren führten unter fachkundiger Aufsicht von Gruppenführern Methoden zur Leitersicherung aus-



Vor dem Start: Kurze Einweisung.

Hier wurden sämtliche Inhalte der Basis I-Prüfungsvorschrift sowohl praktisch als auch theoretisch ausgebildet. Kurz vor Mitternacht ging man mit einer Filmnacht in

den „angenehmeren Teil“ des Abends über. Gegen 2 Uhr hatte dann auch der letzte Jungshelfer den Weg zu seinem Feldbett gefunden.

3:02 Uhr – Alarm! Einsatz für die Jungshelfer: „Schwerere Verkehrsunfall mit Gefahrgut“ und „Bergung eines Verschütteten aus einem Schacht“ lauteten die Alarmstichworte aus dem Funkgerät. Nach nur zwei Minuten waren die GKWs besetzt und es ging mit Blaulicht aus dem Ortsverband. Nach knapp zwanzigminütiger Anfahrt wurden die „Einsatzstellen“ erreicht. Die Jungshelfergruppe beim „Verkehrsunfall“ fand einen Kleintransporter (beladen mit Gefahrgut) vor, der einen PKW gerammt hatte. Beide Fahrzeugführer wurden medizinisch versorgt. Die Einsatzstelle wurde weiträumig ausgeleuchtet und abgesperrt. Jungshelfer in „Spezialanzügen“ sicherten



Mit dem Gerüstsystem ist ein Dreibock schnell zusammengebaut.

schließlich das Gefahrgut. Den Jungshelfern am Schacht stellte sich zunächst das Problem, dass die verunglückte Person unter einem Haufen von Stahl, Holz und Schrott begraben war. Dieses Geröll musste per Hand beiseite geschafft werden, bevor ein Rettungstrupp (mit Auffanggurt gesichert) zu dem Verunglückten in die Tiefe stieg. In der Zwischenzeit baute die restliche Gruppe ein EGS-System über dem Schacht auf, um den Verletz-

ten mit vereinten Kräften hochzuziehen. Gegen 4:15 Uhr hatten beide Gruppen ihre Einsätze zur vollsten Zufriedenheit der Ausbilder und Betreuer gemeistert und die Jungshelfer fielen todmüde ins Bett. Am Samstag und Sonntag wurden noch eine Seilbahn zum Material- und Verletzten-transport gebaut sowie der Umgang mit dem Gerüstturm („Bayernturm“) trainiert.



Ihr da oben habt gut lachen!



Die Puppe war der einzige Übungsteilnehmer, der trotz spärlichster Bekleidung nicht gefroren hatte.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Fürth
 Ansprechpartner: Marco Hämmer
 E-Mail: marco.haemmer@t-online.de
 Internet: www.thw-jugend-fuerth.de

THW-Jugend Gera

Ein spannender Tag in der Feuerwehrschnule

Was die Großen nicht immer hin bekommen, klappt bei der Jugend manchmal schon erheblich besser! Wie zum Beispiel die Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr und dem THW.

So war die Jugendgruppe des Ortsverbands Gera am 25.09.2004 in der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Thüringen in Bad Köstritz. An diesem etwas verregneten Tag trafen sich gegen 7:30 Uhr 21 Junghelfer, zwei Kraftfahrer und der Jugendbetreuer des Ortsverbandes. Gemeinsam brach man dann mit drei Fahrzeugen auf, um mit Blaulicht einem erlebnisreichen Tag entgegen zu fahren. Am Ziel wurden die Besucher gleich vom Leiter der Schule, Herrn Heß, empfangen. Als erstes stand die obligatorische Belehrung und ein Rundgang über das Ausbildungsgelände an. Zu sehen gab es eine komplett eingerichtete Rettungsleitstelle, verschiedene Ausbildungskabinette und eine Menge rote Autos. Fortgesetzt wurde das Programm mit ein wenig Theorie über die verschiedenen Brandklassen, die dazu passenden Feuerlöcher und verschiedene Möglichkeiten zur Brandbekämpfung und -verhütung.



Vorführung der verschiedenen Feuerlöcher und deren Anwendung.



Nach einem sehr reichlichen Frühstück mit Obst, Brötchen, Wiener Würstchen, Joghurt, Wurst, Käse, Marmelade, Kakao, Saft ..., wurden die Junghelfer in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe wurde nun an praktischen

Beispielen in die verschiedenen Löschmöglichkeiten eingewiesen, während die zweite den Käfig zur Ausbildung der Atemschutzgeräteträger in Beschlag nahm. Natürlich ohne echten Rauch durften alle in Zweier-Teams unter erschwerten Bedingungen mit Nebel, Hitze und Dunkelheit selbst mal durch den Käfig kriechen. Unterdessen konnte die erste Gruppe noch die große, 33 Meter hohe Drehleiter besteigen. Dann wurde getauscht. Nach einem ausgiebigen Mittagessen ging es dann für die einen mit einer Übung zum Abseilen mittels Rollgliss und für die anderen in ein Trümmerhaus, in dem die Aufgabe darin bestand, eine einsturzgefährdete Decke abzustützen. Währenddessen trafen die Eltern der Junghelfer ein, um einmal bestaunen zu können, was ihre Sprösslinge alles so „drauf haben“. Diese staunten aber wahrscheinlich mehr

über die zwei Kamerateams des MDR, die das Geschehen den ganzen Tag begleitet hatten und für eine gute Darstellung der Jugend in der Öffentlichkeit sorgten. Am Ende des Tages waren alle sehr zufrieden mit dem Tag in der Feuerwehrschnule und den eigenen Leistungen, die sie trotz des „Sauwetters“ erreicht hatten. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich für die Bereitschaft der Feuerwehrschnule in Bad Köstritz bedanken, ihren freien Samstag mit uns zu verbringen.



Natürlich durften die Junghelfer auch selbst Hand anlegen und die Feuerlöcher testen.



Moderne Aufenthaltsräume? Junghelfer erkunden die Atemschutzstrecke der Feuerwehrschnule.

Einfach mal fragen!
Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Gera
 Ansprechpartner: Robert Riedel
 E-Mail: robert_rie@web.de
 Internet: www.thw-gera.de

Live dabei

Städtepartnerschaft Aue-Schwarzenberg / Horni (Tschechien)

„Ahoj“, wie wir in Tschechien sagen

Nach einem Schnupperjahr war es am 10. Dezember 2004 soweit: Die Jugendgruppen des THW-Ortsverbandes Aue-Schwarzenberg und der Freiwilligen Feuerwehr Horni Slavkov gaben sich das „Ja-Wort“



Unterzeichnung der Partnerschaftvereinbarung durch Herrn Klaffs (Ortsbeauftragter THW Aue).

zur Partnerschaft. Der Bürgermeister der Kleinstadt nahe Karlsbad, Herr Hanzik, und der Leiter der dortigen Freiwilligen Feuerwehr, Herr Beneš, ließen es sich nicht nehmen, ihre Jugendbetreuer in den Sitzungssaal des Landratsamtes in Aue zu begleiten. Die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden durch Herrn Beneš und den frisch gebackenen Ortsbeauftragten Harry Klaffs war der vorläufige Höhepunkt des internationalen Jugendaustausches sächsischer Gruppen mit ihren südlichen Nachbarn.

Im März des vergangenen Jahres kam es zu einem ersten Treffen. Im Jahresverlauf konnte dann des öfteren der blaue Jugend-MTW des Ortsverbandes an den deutsch-tschechischen Grenzübergängen gesichtet werden. Ein Höhepunkt für die Nachwuchsfeuerwehrleute war die Teilnahme am Bundesjugendlager der THW-Jugend in Münsingen.

Für die Zukunft steht auch schon einiges auf dem Programm. Bereits im Februar



Junghelfer und Jugendbetreuer des OV mit zwei tschechischen Jugendbetreuern.

trafen sich die Gruppen an einem Wochenende, um gemeinsam die Sprache des anderen zu entdecken. Auch auf dem Landesjugendlager 2005 ist der Platz für die Gäste schon abgesteckt.

Einfach mal fragen!

Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Aue-Schwarzenberg
 Ansprechpartner: Manuela Brückner
 E-Mail: bruecknersven@t-online.de
 Internet: www.thw-aue.de

THW-Jugend Lüneburg

Einsatz für die Jugendgruppe

„Antreten in Zweierreihen – Einsatzbereitschaft herstellen!“ hieß es am 20.11.2004 für die THW-Jugend Lüneburg. Um 19.10 Uhr wurde die geplante Nachtwanderung mit einem Schlag zu einer Alarmübung. Die 1. Bergung des Ortsverbandes bereitete diese in Hittbergen (Landkreis Lüneburg) vor. Laut Einsatzbefehl war es in einem Werkstattkomplex zur Explosion gekommen. Dabei wurden der Betrieb und angrenzende Gebäude, in denen sich noch mehrere Personen befanden, teilweise schwer beschädigt. Der Auftrag lautete, alle erforderlichen Erkundungs- und Rettungsmaßnahmen, in Absprache mit der Einsatzleitung

vor Ort, einzuleiten. Finn (14) übernahm die Gruppenführung und meisterte seine Aufgabe souverän. Erkunden und Ausleuchten der Einsatzstelle, Retten eines Verletzten aus einer Grube sowie das Aufbauen einer „schiefen Ebene“ galt es zu bewältigen. Insgesamt wurden vier Verletzte gerettet und erstversorgt. Die Jugendgruppe wurde von einem Fahrzeug des DRK begleitet, das für Notfälle bereitstand. Die Jugendlichen waren mit Begeisterung dabei und freuen sich schon auf die nächste Übung.



Einfach mal fragen!

Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Lüneburg
 Ansprechpartner: M. Baisch / J. Kohfeld
 E-Mail: j.kohfeld@web.de
 Internet: www.thw-lueneburg.de

THW-Jugend Tuttlingen

Jugendgruppe hilft beim Möbeltransport

Am Samstag den 15.01.2005 half die THW-Jugendgruppe des OV Tuttlingen bei einem Umzug der besonderen Art.

Nachdem am 02.11.2004 in Tuttlingen ein Wohnhaus durch eine Gasexplosion zerstört worden war, wobei der fünfzehn-

jährige Sohn der Besitzer starb, stand die überlebende Mutter vor dem Nichts. Durch Spenden erhielt die Frau jedoch einige Einrichtungsgegenstände. Sie fragte beim THW Tuttlingen an, ob man ihr beim Abholen der Möbel behilflich sein könnte, und so startete ein Gruppenführer mit fünf Jungshelfern und einem Jugendbetreuer in den zehn Kilometer entfernten Nachbarort, wo sie die Möbel auf das Jugendfahrzeug luden. Auf dem Weg in die neue Woh-

nung wurde noch ein Stop eingelegt, um weitere Möbel aufzuladen. Bei der neuen Wohnung angelangt wurden die Möbel selbstverständlich auch hinein getragen, was eine besondere Herausforderung war, da die Möbel zum Teil auf Grund des engen Treppenaufganges erst zerlegt werden mussten. Aber gemeinsam schafften es die Helfer, so dass sie gegen 12.30 Uhr fertig waren. Zwar war das angesichts des erlittenen Unglücks nur wie ein Tropfen auf den heißen Stein, aber die Jugendlichen halfen im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Tuttlingen
 Ansprechpartner: Lothar Schmieder
 Internet: www.thw-tuttlingen.de/jugend

THW-Jugend Rheine

Wochenende voller Spaß und Spannung

In den Sommerferien fuhren neun Mitglieder der THW-Jugend Rheine nach Hamburg, um in einem Freizeitheim mit angegliedertem Segelzentrum ein Wochenende zu verbringen.

Nach der Ankunft am frühen Freitagabend begaben sich die Jugendlichen zum nahe gelegenen See, um sich darin nach der vierstündigen Fahrt abzukühlen. Im Anschluss an das gemeinsame Abendessen ruhten sich die Jugendlichen für den nächsten Tag aus, um am frühen Samstagmorgen zu einer mehrstündigen Paddeltour aufzubrechen. Nach einer kleinen Stärkung bauten die Jungshelfer ein Floß. Hierbei war das

unter der Leitung des Jugendbetreuers Manuel Gehling erlernte Wissen und die auf dieses Ziel ausgerichteten Übungen der letzten Wochen sehr hilfreich. Die Standfestigkeit des Floßes wurde von der gesamten Jugendgruppe ausreichend erprobt,



was die Jugendlichen spontan mit einer Abkühlung im kalten Wasser verbanden. Den letzten Abend des Ausfluges ließen die Jungshelfer nach dem Grillen mit einem Austausch der Erfahrungen und Eindrücke und mit Gruppenspielen ausklingen. Am Tag der Abfahrt besuchte die Gruppe einen Hochseilgar-



Die müden „Paddler“ auf ihren Booten.

ten. Die Aufgabe bestand darin, in gut acht Metern Höhe unterschiedliche Hindernisse wie zum Beispiel Hängebrücken, Schaukeln und Schwebebalken zu überwinden. Nachdem alle Jungshelfer das Ziel, eine Seilbahn, erreichten, fuhren sie mit vielen neuen Erfahrungen nach Rheine zurück.



Die Jugendgruppe Rheine beim Wassern ihrer Boote.

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Rheine
 Ansprechpartner: Manuel und Daniel Gehling
 E-Mail: kontakt@thw-jugend-rheine.de
 Internet: www.thw-jugend-rheine.de

Live dabei

THW-Jugend Ladenburg

Gemeinsame Großübung



Erneut veranstaltete die Ladenburger Jugendfeuerwehr einen „Jugendfeuerwehr goes Berufsfeuerwehr“-Tag. Beim 24-Stunden-Dienst lebten und arbeiteten die Jugendlichen genau wie Berufsfeuerwehrmänner. Auch dieses Mal wurde die THW-Jugend Ladenburg sowie die ortsansässige Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) zu einer der zahlreichen Einsatzübungen alarmiert.

Am Samstag, den 02.10.2004, ereignete sich, so die Annahme, auf einem Aussiedlerhof zwischen Ladenburg und Heddeshelm eine folgenschwere Gasexplosion. Hierbei wurden einige Menschen verletzt, verschüttet und vermisst. Außerdem brannte eine Scheune des Hofes.

Zunächst wurde nur die Jugendfeuerwehr Ladenburg alarmiert. Nach erstem Erkunden des Einsatzortes war klar, dass Helfer und Ausstattung hier nicht ausreichen. Außerdem galt es, noch die Verletzten zu versorgen. Um 14.53 Uhr wurden daraufhin die THW-Jugend Ladenburg und die Johanniter-Unfall-Hilfe Ladenburg nachalarmiert.

Sofort nach telefonischer Alarmierung rückte die THW-Jugend Ladenburg mit Blaulicht und drei Fahrzeugen aus: MTW, GKW I und MLW I (mit Zusatzausstattung zum Bewegen und Abstützen größerer Trümmer). Beim Eintreffen an der Einsatzstelle wurde Einsatzleiter Yannick Edelmann sofort von seinem Kollegen von der Feuerwehr über die Schadenslage aufge-



klärt. Während die Feuerwehr den Brand in der vorderen Scheune bekämpfte und die Johanniter eine Verletztensammelstelle in einer nahe gelegenen Garage einrichtete, begann das THW die hintere Scheune auszuleuchten und nach Verschütteten zu suchen. Da sich hier aber nur ein Verschütteter befand und dieser mittels der Seilwinde des GKW I schnell von seinen Trümmern befreit werden konnte, unterstützte das THW noch die Rettungsarbeiten der Feuerwehr in der vorderen Scheune, wo ein Verletzter von einer Empe-

re der Scheune zu retten war. Durch das perfekte Zusammenspiel aller drei Organisationen war der Einsatz nach einer guten Stunde beendet. Alle Verletzten hatten die Explosion überlebt.

Anschließend begann der angenehme Teil. Die Feuerwehr lud die Kameraden der JUH und des THW zu Kaffee und Kuchen in ihre Unterkunft ein, wo alle Beteiligten die Einsatzübung noch einmal Revue passieren ließen und die Einsatzleiter aller Organisationen die Gelegenheit nutzten, ein paar Worte über die geglückte Einsatzübung zu verlieren. Alle waren der Ansicht, dass die Übung gut verlaufen war.



Einfach Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Ladenburg
 Ansprechpartner: Yannick Edelmann
 E-Mail: yannick_edelmann@yahoo.de
 Internet: www.thw-jugend-ladenburg.de

THW Modell-Versand Gropp



Wir bieten ein umfangreiches Programm an THW-Modellen, bei uns finden Sie auch ältere Modelle! Fordern Sie einfach eine Versandliste mit frankiertem Rückumschlag (1,00 Euro) an:

THW Modell-Versand Gropp - Hafenstraße - 65201 Wiesbaden
 Telefon: 0611/21559 - Telefax: 0611/20699

Bestell-Nr.	Preis	Artikel der THW-Jugend
140001	0,70 €	Anstecknadel, dreifarbig, lackiert, mit Sicherheitsnadel
140025	3,00 €	Aufkleber Bogen (70 Stück) 25 mm Durchmesser, dreifarbig
140005	7,50 €	Aufkleber PVC, dreifarbig, 70 mm Durchmesser, 100 Stück
140023	1,00 €	Aufkleber, PVC, 23,5 cm Durchmesser, dreifarbig
140024	2,00 €	Aufkleber, PVC, 48 cm Durchmesser, dreifarbig
140004	9,00 €	Aufnäher PVC, dreifarbig, 50 cm Durchmesser für Zelte
140003	1,50 €	Aufnäher, textil, dreifarbig, 50 mm Durchmesser
140002	2,00 €	Aufnäher, textil, dreifarbig, 71 mm Durchmesser
130168	6,00 €	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe angeben: 53 oder 63
160082	5,00 €	Button-Rohlinge, 100er Pack (jeweils Unterteil/Oberteil/Folie)
160096	5,00 €	Gürtelhalter für Maglite aus Metallring und Lederschleufe
150070	0,50 €	Haftband für Reflexrückenstreifen, grau
150069	0,50 €	Haftband für Reflexrückenstreifen, schwarz
130100	6,50 €	Handtuch (48 × 105 cm), dunkelblau mit eingewebtem, weißem THW-Jugend-Logo (13 cm Ø)
150009	22,00 €	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,20 × 2,00 Meter
150010	45,00 €	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,50 × 4,00 Meter
120049	0,45 €	Kugelschreiber mit schwarzer Super-Point-Mine, Farbe: blau
160030	10,00 €	Luftballons, 100er Pack, bunt gemischt, mit Logo bedruckt
140035	0,70 €	Metalleblem(e) Bundesanstalt THW, selbstklebend, für Pokale ...
120041	2,00 €	Metallkugelschreiber, silbern glänzend mit auswechselbarer Super-Point-Mine
160103	5,00 €	Multi-Funktionstaschenmesser (elf Funktionen) mit eingraviertem THW-Jugend-Logo
150071	3,00 €	Reflexrückenstreifen „THW“, ohne Haftband
150063	1,00 €	Reflexrückenstreifen, gelb, ohne Aufdruck
120190	19,95 €	Rundstempel mit THW-Jugend-Logo und Orga.-Nr. des OV's
160230	2,00 €	Schlüsseltrageband (Halsband) mit Karabinerhaken und THW-Jugend Schriftzug
120044	19,95 €	Stempel mit Logo der THW-Jugend (unbedingt Text dazu angeben, max. sechs Zeilen)
160065	25,00 €	Taschenlampe Maglite ML2D, ohne Batterien
130015	3,00 €	T-Shirt, zweifarbig, Größe angeben (176, S, XL, XXL, XXXL)
160036	5,00 €	Urkunde, dreifarbig, 10er Pack mit Aufdruck THW-Jugend
190064	0,50 €	Videofilm Mühldorf – Bundesjugendlager der THW-Jugend 1994
130105	9,50 €	NEU! Badetuch (70 × 140 cm), dunkelblau mit eingewebtem THW-Jugend-Logo hellblau/orange (Ø 18 cm)
130106	5,50 €	NEU! Badetuch (70 × 140 cm), dunkelblau mit eingewebtem THW-Jugend-Logo hellblau/weiß (Ø 18 cm)
140033	4,00 €	Medaille Bundesjugendlager 2002 am Bostalsee im Saarland, 5-farbig bedruckt
160200	8,00 €	NEU! Spardose „Alarm“, blau mit weißem THW-Jugend-Logo. Sirene + Blaulicht werden bei „Fütterung“ aktiviert. 10×13×12 cm (BxTxH), incl. Batterien

Die Gelegenheit! Sofort zugreifen!

Die orange markierten Artikel sind preisreduziert und werden nur noch verschickt, solange der Vorrat reicht. Nach ihrem Ausverkauf werden sie nicht mehr über unser Versandgeschäft angeboten!

Bestellschein

Best.-Nr.	Artikel	Einzelpreis	Stück	Gesamtpreis
<i>entweder</i>	anteilige Versand- und Verpackungskosten für Briefversand	2,00€		2,00€
<i>oder</i>	anteilige Versand- und Verpackungskosten für Päckchen und Pakete	4,50€		4,50€
gesamt:				

Geschäftsbedingungen der THW-Jugend e.V.:

Die Lieferung erfolgt über die Deutsche Post AG. **Wir berechnen für Päckchen und Pakete eine Versandkostenpauschale von 4,50€, für den Versand im Briefumschlag 2,00€.**

Der Zahlungseingang bei uns muss spätestens 10 Tage nach Erhalt der Rechnung erfolgen. In der Regel wird die Bestellung umgehend bearbeitet und versandfertig gemacht (außer bei Zelten). Die Angabe von Bestellnummer, Menge und ggf. Größe sind wichtig. Bei schriftlichen Bestellungen bitte unbedingt darauf achten, dass die Liefer- und/oder Rechnungsanschrift gut lesbar ist, am besten in Druckschrift ausfüllen. **Bestellungen müssen unterschrieben sein, bei minderjährigen Bestellern muss ein Erziehungsberechtigter unterschreiben.** Ein Umtausch ist innerhalb von 14 Tagen nach Versanddatum möglich, vorausgesetzt die Zustellung an uns zurück erfolgt frei. Ausgeschlossen vom Umtausch sind Artikel mit der Kennzeichnung: „solange der Vorrat reicht“ sowie Zelte. Unsere Angebote sind freibleibend, wir behalten uns Änderungen in Form, Farbe, Qualität und Preisen vor. Unsere Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Alle von uns gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum (BGB §455). Mahnungen berechnen wir mit 3,00€. Als Erfüllungsort und Gerichtsstand wird ausdrücklich Bonn vereinbart. Mit Ihrer Unterschrift unter Ihrer Bestellung erkennen Sie die vorgenannten Bedingungen an. Es gilt die jeweils neuste Preisliste.

- THW-Jugendgruppe
 THW-Ortsverband
 THW-Helferverein
 Private Bestellung

Name des Ortsverbandes:

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Erreichbarkeit:

Fax:

_____ Datum, Unterschrift

THW-Jugend Sulingen

Schnee und (Nacht-)Rodel gut

Schnee im norddeutschen Flachland – und zwar richtiger, liegenbleibender Schnee. Diese seltene Gelegenheit nahm die Sulinger Jugendgruppe zum Anlass, kurzfristig eine öffentliche Rodelveranstaltung zu organisieren. Und damit auch jeder sah, was das THW leisten kann, wurde daraus ein „Nachtrodeln“ von 18 bis 22 Uhr, komplett mit 9000 Watt Lichtgiraffe und 1000 Watt Powermoon, beschlossen am Mittwoch, durchgeführt am Freitag.



Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Der größte Lichterbaum weit und breit.

Die Unterstützung war super: Die Tageszeitung veröffentlichte eine Einladung und der ortsansässige Angelverein stellte sein unmittelbar am Rodelberg liegendes Vereinsheim für die Zubereitung von Kakao und Glühwein zur Verfügung. Und schließlich schneite es am Donnerstag noch einmal, so dass der Hang auch wirklich „anständig“ befahrbar war.

Familien und Schaulustige kamen reichlich. Besonders die Väter ließen es sich nicht nehmen, mit dem Nachwuchs die Piste herunterzuschlittern. Die THW-Jugend übte sich im „Auf-dem-Treckerschlauch-Stapeln“, sechs Jugendhelfer war der Schlussrekord. Für den Fall der Fälle stand einer der Jugendbetreuer bereit, der gleichzeitig ausgebildeter Rettungssanitäter ist. Zum Glück wurde seine Hilfe an diesem Abend nicht benötigt. Heiß begehrt im wahrsten Sinne des Wortes waren die warmen Getränke, die gegen eine freiwillige Spende für die Jugendarbeit ausgetauscht wurden. Damit war auch für die Begleitpersonen der Schlittensfahrer bestens gesorgt.



Stundenlang konnten sich die „Schneefreunde“ den Berg hinabstürzen.

Eine Neuauflage im laufenden Jahr ist nicht ausgeschlossen – vorausgesetzt, es wird wieder ein Winter wie der letzte.

Antje Richter

Infos kurz und bündig:

Ortsverband: OV Sulingen
 Ansprechpartner: Antje Richter
 E-Mail: info@thw-sulingen.de
 Internet: www.thw-sulingen.de

THW-Jugend Ellwangen

Bau von Weihnachtshütten



Die Ellwanger Jugendlichen beim Zusägen der Bretter für die Weihnachtshütten.

Fast zwei Monate werkten, sägten und feilten die Jugendlichen der THW-Jugendgruppe Ellwangen an einem Projekt, das nicht nur der handwerklichen Ausbildung zugute kam.

Für „Pro Ellwangen“ bauten die Junghelfer unter der Regie von Jugendbetreuer Jochen Schäffler und Simon Lingel acht Hütten, die am letztjährigen 2. Advent ihre Premiere feierten. In der Halle der Baufirma Hans Fuchs fand die

Gruppe den idealen Platz, um die Aufgabe zu realisieren. Pünktlich zum Beginn des Weihnachtsmarktes konnten die Stände an die Citymanagerin Frau Kiedaisch übergeben werden.



Infos kurz und bündig:

Ortsverband: Ellwangen
 Ansprechpartner: Reiner Mangold
 E-Mail: mangold.reiner@freenet.de
 Internet: www.thw-ellwangen.de

Live dabei

THW-Jugend Bayern

Bundesverdienstkreuz für Landesjugendleiter

Das Bundesverdienstkreuz am Bande erhielt der bayerische Landesjugendleiter Andre Stark am Freitag, den 03. Dezember 2004 für sein ehrenamtliches Engagement aus den Händen von Bundespräsident Horst Köhler. Seit dem 12. Lebensjahr ist Andre Stark in der THW-Jugend Obernburg aktiv. Seit 1995 ist er Zugführer des Technischen Zuges Obernburg und seit 2001 auch Landesjugendleiter der THW-Jugend Bayern.

Die Bundespräsidenten nehmen seit einigen Jahren den „Tag des Ehrenamtes“ zum Anlass, Bürgerinnen und Bürger für besondere Verdienste um das Gemeinwohl mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland auszuzeichnen. Im vergangenen Jahr hat Bundespräsident Horst Köhler

neben 23 weiteren Personen in einer feierlichen Stunde in der Villa Hammerschmidt in Bonn Andre Stark mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Bereits mit 16 Jahren wurde er in den Landesvorstand der THW-Jugend Bayern gewählt, sechs Jahre später zum stellvertretenden Landesjugendleiter und weitere sechs Jahre später zum Landesjugendleiter gewählt. Dieses Amt hat er seit 2001 inne. Daneben vertritt er die Belange der bayerischen THW-Jugend bereits seit zehn Jahren im Bundesvorstand der THW-Jugend. Seit acht Jahren arbeitet er im Hauptausschuss des bayerischen Jugendrings mit. Darüber hinaus übte er auch über viele Jahre unterschiedliche Funktionen im Kreisjugendring

Miltenberg aus. Dass Jugendarbeit auch Erfolge feiern kann, hat er im Jahre 1996 unter Beweis gestellt. Damals errang er mit der Obernburger THW-

Jugendgruppe beim Bundeswettkampf den 2. Platz.

Ausgezeichnet wurden 24 Personen, denen der Staat für ihren so „wichtigen und wertvollen“ und in der Regel langjährigen Einsatz für das Gemeinwesen dankt. Menschen, die unentgeltlich vielfältige Aufgaben übernehmen, denn, so Köhler, „das Ehrenamt ist das Fundament des Gemeinwesens.“ Das dürfe auch Befriedigung und Freude bringen. Und einen Orden.



Andre Stark mit Bundespräsident Horst Köhler und dessen Ehefrau Eva Luise Köhler bei der Ordensverleihung.

Dem Bundespräsidenten gelang es, der Feierstunde eine ebenso würdige wie entspannte Atmosphäre zu geben. 24 Mal gratulierte er, heftete den Orden an und lächelte in die Kameras. Ebenso oft gratulierte auch die First Lady, Eva Luise Köhler, dezent im Nadelstreifenkostüm an der Seite ihres Mannes. Von der anfänglichen Aufregung der Ordensträger war bald nichts mehr zu merken. „Seien Sie stolz auf Ihre Auszeichnung und tragen Sie diese in der Öffentlichkeit“ ermunterte Köhler seine Gäste. „Damit ich nicht so alleine bin“, fügte er hinzu und errtete dabei nicht den ersten Lacher.

Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: THW-Jugend Bayern / OV Obernburg
 Ansprechpartner: Andre Stark
 E-Mail: Andre.stark@thw-jugend-bayern.de
 Internet: www.thw-jugend-bayern.de

Das ist der letzte Schrei !!



Spardose „Alarm“ mit Blaulicht und Sirene im THW-Jugend Look !
 Bei Fütterung der Spardose ertönt die Sirene und das Blaulicht leuchtet auf.

Der absolute Renner!

Die Maße: B: ca. 10cm T: ca. 13cm H: ca. 12cm.

Bestellnummer: 160200 Preis: 8,00 €
 Nur so lange der Vorrat reicht!

THW-Jugend Meldorf

Der Norden taut auf: Karneval in Schleswig-Holstein

Am Samstag, den 05.02.2005 nahm die Jugendgruppe des THW Meldorf am schon traditionellen Karnevalsanzug in Meldorf teil. Bereits Wochen vor dem eigentlichen Ereignis wurde der Wagen hergerichtet und mit einem Motto versehen, das dieses Jahr von dem fast allgegenwärtigen „Schnappi“ (dem kleinen Krokodil) geprägt war. Der Anzugswagen war unter anderem mit dem Spruch „Wir schnappen Euch auch noch!“ geziert. Besonders die kleinen Zuschauer waren von dem THW-Wagen begeistert, aber auch die Erwachsenen hatte die „Schnappi“-Grippe voll gepackt! In Meldorf wurden neben den Karamellwerfern auf dem Wagen auch noch Posten gestellt, die die Strecke absicherten und so einen reibungslosen Ablauf gewährleisteten. Diese Absicherungsarbeiten geschahen in Zusammenarbeit der Jugendfeuerwehr Meldorf. Insgesamt waren hier etwa 40 Jugendliche, um mitzuschaukeln und „Meldorf – Ahoi“ zu rufen. Dank einer verantwortungsvollen Arbeit der Jugendlichen gab es keine Zwischenfälle während des Anzuges.



Die Jungshelfer auf dem Mottowagen.

Kaum war der erste Anzug vorbei, ging es am Montag bereits nach Marne, um dort dem größten Karnevalsanzug Norddeutschlands beizuwohnen. Hier waren ebenfalls gut 40 Jugendliche am Anzug beteiligt, der sich insgesamt aus über 50 Fahrzeugen und Fußgruppen durch die komplett gesperrte Marner Innenstadt zog. Auf Grund der starken Beteiligung in der Jugendgruppe war es notwendig, dass auch Jugendliche zu Fuß neben dem Wagen herliefen.

Während der beiden Anzüge wurden etliche Kilogramm Bonbons, Popcorn und Mini-Chipstüten an das „Jeckenvolk“ in Meldorf und Marne verteilt. Und abermals wurde bewiesen: Auch die „kühlen Norddeutschen“ schaffen es alle Jahre wieder zur Karnevalszeit, ihre „Kühle“ zu vergessen.



Eskortiert von Ordnern bahnte sich der Wagen seinen Weg durch die Stadt.

Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Meldorf
 Ansprechpartner: Matthias Glindmeyer
 E-Mail: glindmaster@web.de
 Internet: www.thw-meldorf.de

Besuch im Logistikzentrum Heiligenhaus (LogH)

Zukünftige Helfer testeten Logistikzentrum

Wildes Treiben in Heiligenhaus. Am 27. Oktober besuchte die elfköpfige integrative Montessori-Kindergarten-Hortgruppe aus Essen den Landesverband und das Logistikzentrum in Heiligenhaus. Der Besuch begann mit einem ausgiebigen Frühstück im Sozialraum des Landesverbandes. Ungeachtet der langweiligen Büroräume stürzten sich die Jungen und Mädchen dann auf die großen Regale im Logistikzentrum. Thomas Hartmann – Mitarbeiter des Logistikzentrums – stellte zunächst das technische Equipment vor und erklärte, wie Pumpen, Schläuche, Powermoons und dergleichen

den Ortsverband erreichen. Dann ging es in die große Lagerhalle, in der sämtliche Bekleidung zu finden war. Von der Kochjacke über die Jugendbekleidung bis hin zum blau-grauen Dienstanzug, alles haben die Kinder anprobieren dürfen. Nach dem Rundgang durch die Hallen stellte Thomas die Fahrzeuge auf dem Hof vor. Besonders beliebt waren eine bereits in Afghanistan eingesetzte Walze und eine Planierdraupe. Nach einer kleinen Busfahrt im THW-Bus stärkte sich die Truppe bei einem Mittagessen im Sozialraum, bevor sie anschließend die Heimreise antrat.



Alles wurde an- und ausprobiert.

Live dabei

THW-Jugend Lünen

Toleranz nicht nur im Karneval

Am Karnevals-Samstag, den 5. Februar 2005 nahm die THW-Jugend Lünen unter dem Motto „Toleranz Hilft Weiter“ am Karnevalsumzug der Nachbarstadt Selm



Der Wagen mit dem Motto „Toleranz Hilft Weiter“.

teil. Dazu verwandelten sich die Junghelfer und Betreuer als Mitglieder von sogenannten „gesellschaftlichen Randgruppen“, zum Beispiel als Streber, Punk, Obdachloser. Für den Umzug wurden der Mannschaftslastwagen (MLW) und ein Tandemanhänger an den Seiten mit Holz verkleidet. Wochenlang hatten die Junghelfer etwa 3500 Papierrosen gebastelt, die dann auf die Bretter getackert wurden.

Da man mit der Holzverkleidung nur im „Schnecken-tempo“ fahren konnte, brauchten die Teilnehmer für eine Fahrt von fünf

Kilometern etwa 45 Minuten. Pünktlich um 13.11 Uhr setzte sich der Zug, bei dem etwa 80 Kilogramm Bonbons unter die Leute gebracht wurden, in Bewegung. Nach drei Stunden ging es zurück zur Unterkunft, wo noch die Fahrzeuge in den ursprünglichen einsatzbereiten Zustand zurückversetzt werden mussten.



Einfach mal Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Lünen
 Ansprechpartner: Silvia Krabs-Norek
 E-Mail: Silvia.Krabs-Norek@thw-luenen.de
 Internet: www.thw-luenen.de

THW-Jugend Stuttgart II

An Pazifikfestival teilgenommen

Vom 9. bis 11. Juli veranstaltete die Deutsch-Pazifische Gesellschaft (DPG) ihr viertes Pazifikfestival in Stuttgart. Bei der Vorbereitung und Durchführung wurde die DPG von der Jugendgruppe des OV Stuttgart II unterstützt.

Bereits am Dienstag vor dem Festival wurden auf dem Festgelände zwei einen Kubikmeter große Löcher für den polynesischen Erdofen, Umu, gegraben. Ein Teil der Jugendgruppe säuberte den Bühnen- und Zuschauerbereich. Nach zwei Stunden waren sowohl die Aufgaben als auch die Junghelfer „erledigt“.

Die nächste Herausforderung bestand darin, für die Bewohner der Cook-Inseln, die 16 Stunden unterwegs gewesen waren, einen Schlafplatz zu schaffen. Aber diese Aufgabe war dank des Team-Managements

in fünf Minuten geschafft. Die restliche Zeit des Tages wurde mit Entwässerung der Bühne, Fußballspielen, Klettern und Stadtbummeln verbracht. Am Abend ging dann die Show los. Die Junghelfer konnten den Auftritt der Enuamanu Tamariki, einer Kindertanzgruppe von den Cook-Inseln, hautnah miterleben. Mitten in der Show suchten die Tänzer Zuschauer aus, die mit ihnen tanzen sollten. Natürlich musste auch ein Junghelfer tanzen, welcher zum Spaß der anderen versuchte, den Tanz der Cook-Islander in kompletter Dienstbekleidung (mitsamt den Stiefeln) nachzuahmen.

Samstag war der längste Tag im Festival. Morgens wurden im Erdofen Spanferkel, Kochbananen und pazifische Süßkartoffeln vorbereitet. Nach etwa eineinhalb Stunden

konnten die Jugendlichen die Speisen schließlich testen. Die Geschmäcker teilen sich beim Essen der Tonganer und Samoaner, da sie ohne Gewürze kochen. Die Aufgaben des Tages waren Gästebetreu-

ung, Erste Hilfe, mehr oder weniger erfolgreiches Straßenabsperren und ein provisorisches Dach zu errichten, damit sich die Gäste vor dem Regen schützen konnten. Da das Wetter nicht mitspielte, musste die Bühne ins Haus verlegt werden. Am Abend gab es erneut ein Show-Programm.



Die Samoaner beim Tanz.

Am Sonntagmorgen waren schon die meisten Besucher abgereist und die Jugendgruppe musste die restlichen Zelte abbauen, die Erdlöcher wieder zuschütten und jede Menge Müll beseitigen, was bis zum Mittag dann auch erledigt war.

Einfach mal Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Stuttgart II
 E-Mail: ov-stuttgart-2@thw.de
 Internet: www.thw.org/stuttgart

THW-Jugend Homberg / Efze

Sand ohne Ende

Am Samstag, den 16. Oktober 2004 führte die Jugendgruppe des Ortsverbandes Homberg einen Workshop zum Thema „Deichverteidigung“ durch. Unter Leitung von Nils Bottenhorn erfuhren die Jugendlichen alles Wissenswerte: Beginnend mit einer Theoriestunde im Ortsverband wurde den Jugendlichen der Aufbau eines Deiches sowie die verschiedenen Arten der Deichsicherung erläutert.



Deichbau auch in der Praxis.

Da auch die Praxis nicht zu kurz kommen sollte, ging es danach auf das Gelände eines ortsansässigen Bauunternehmers, das dieser freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte. Dort wurden dann fleißig Sandsäcke gefüllt und nach Anleitung fachmännisch zu einem Notdeich aufgestapelt. Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es in die zweite Runde. Zwei Teams (je zur Hälfte aus Jugendlichen und aktiven Helfern) traten gegeneinander an, füllten Sandsäcke im Akkord und stapelten um die Wette. Es machte einen Riesenspaß und alle waren mit Feuereifer dabei, so dass am Ende insgesamt rund 500 Sandsäcke verbaut wurden. Nachdem alle Säcke wieder geleert waren, ging es zurück in die Unterkunft. Dort wurden zum Ausklang noch ein paar Bilder vom Elbe-



hochwasser – bei dem der Ortsverband Homberg mit seiner Räumgruppe im Einsatz war – gezeigt. Gegen 18.00 Uhr wurde der Workshop beendet.

Das Betreuersteam war am Ende des vierstündigen Workshops sehr zufrieden und auch die Jugendlichen waren von der Aktion derart begeistert, dass eine Wiederholung der Aktion nicht ausgeschlossen wird.

Einfach mal mitmachen!
Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: Homberg / Efze
 Ansprechpartner: Markus Döll
 E-Mail: DoellMarkus@aol.com
 Internet: www.thw-jugend-homberg.de.vu

THW-Jugend Borna

Newcomer-Team gewinnt Fußballturnier

Die Jugendgruppe Borna gibt es gerade seit letztem Jahr. Erst damals wurde der Ortsverband als jüngster im Landesverband Sachsen/Thüringen gegründet. Das hielt die Bornaer Jugendlichen aber nicht davon ab, den bereits etablierten Jugendgruppen beim Turnier in der Ostthüringenhalle Schmölln Paroli zu bieten. Sie brachten gleich zwei Mannschaften in das Halbfi-

nale und gewannen schließlich das Turnier vor Kamenz und Erfurt. Insgesamt hatten sich zwölf Teams auf den Weg über die verschneiten Straßen gemacht, um zum zweiten Mal den Jungheiferfußballpokal im Länderverband untereinander auszuspielen. Für gute Stimmung in der Halle sorgte auch ein THW-Helfer von der Diskothek „Big



Die Bornaer Jugendlichen bei der Pokalübergabe.



Die Mannschaften beim Gruppenbild.

Party“, welcher für Sound und Moderation zuständig war.

Nach 36 Spielen und einem dramatischen Finale konnten die Teams Preise und Pokale entgegennehmen. Erst in der Verlängerung hatte sich die erste Mannschaft aus Borna gegen die Kamenzener mit 3:2 durchsetzen können. Im Spiel um Platz drei waren die Erfurter gegen die zweite Bornaer Mannschaft mit 4:1 erfolgreich.

Image-Kampagne der „helfenden Jugendverbände“

Am 20. Januar 2003 fand im Bundesministerium des Innern (BMI) auf Einladung des Parlamentarischen Staatssekretärs Fritz Rudolf Körper ein Gespräch zum Thema „Probleme und Perspektiven von Ehrenamtlichen in helfenden Jugendorganisationen“ statt. Darüber hinaus sollte das Gespräch dem Austausch der beteiligten Organisationen dienen. Daraus ergab sich eine enge und moti-



vierte Kooperation der Organisationen unter dem Arbeitstitel „Helfende Jugendverbände“ sowie die Erarbeitung und Vorbereitung einer gemeinsamen Image-Kampagne.

Mitglieder der Kooperation sind: Die Arbeiter-Samariter-Jugend, die DLRG-Jugend, die Deutsche Jugendfeuerwehr, das Jugendrotkreuz, die Johanniter-Jugend, die Malteser-Jugend und die THW-Jugend.

Jeder Verband stellt derzeit uneigennützig finanzielle personelle Ressourcen zur Verfügung, um die Kampagne unter dem Motto

Helfen? Ist doch Ehrensache!
Jugend trägt das bürgerschaftliche Engagement von Morgen
 umzusetzen.

Ein wichtiger Schritt wurde durch die Erarbeitung eines



gemeinsamen Kooperationsvertrages aller Organisationen erreicht. Die Verbände sehen darin eine Vorbildfunktion in der fachlich orientierten Zusammenarbeit der Organisationen ins-



Am 2. März 2005 fand nun in Berlin die Auswahl der Agenturen statt. Die Entscheidung fiel für die attraktivste Präsentation der Agentur „InForm“ aus Hannover.

Deutsches Rotes Kreuz



Hilfsorganisationen insgesamt.



Die Agentur präsentierte motivierende Bausteine für die Zielgruppe der 14- bis 18-jährigen unter dem Arbeitstitel „was geht ab?“

Die bisherigen Bausteine werden nun mit der Agentur weiterentwickelt und auf Basis des vorhandenen Budgets gestartet. Eine weitere finanzielle Unterstützung ist für die Umsetzung einer bundesweiten Kampagne mit dem Ziel der Nachhaltigkeit wichtig, auch wenn das BBK (Bundesamt für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz) zwischenzeitlich finanzielle Unterstützung zugesagt hat.



Infos kurz und bündig:
 Quelle: THW-Jugend
 Ansprechpartner: Sabine Bonnen
 E-Mail: sabine.bonnen@thw.de
 Internet: www.thw-jugend.de

Wer haftet für wen?

Selbst wenn an fast jedem deutschen Bau-
stellenzaun und an Karussells auf Rummel-
plätzen „Eltern haften für ihre Kinder“ zu
lesen ist, stimmt das Gegenteil:

Eltern haften nicht für ihre Kinder.



Jeder ist nur für sein eigenes Verhalten
verantwortlich. Dies gilt selbstverständlich
auch für Eltern und deren Kinder. Sollte das
Kind noch keine sieben Jahre alt sein, hat
der Geschädigte keine Möglichkeit, gegen-
über dem Kind seine Forderungen einzu-
klagen. Er kann dann nicht ohne weiteres
von den Eltern Ersatz für seinen Schaden
verlangen. Eine sogenannte „Sippenhaft“
gibt es nicht. Ab dem siebten Lebensjahr
müssen Kinder Schäden, die sie verschuldet
haben, grundsätzlich selbst zahlen.

Wie viel Aufsicht nötig ist, hängt vom Alter
und Charakter der Kinder ab. In extremen
Fällen (etwa bei verhaltensauffälligen Kin-
dern mit hohem Aggressionspotential) kann
eine ständige unmittelbare Beobachtung
erforderlich sein. Bei älteren und vernünfti-
geren Kindern genügt es dagegen, sie über
mögliche Gefahren zu belehren. Wenn ein
derartiges, eigentlich vernünftiges Kind
sich einmal dennoch über das elterliche Ver-
bot hinwegsetzt, auf Baustellen zu spielen,
kann den Eltern keinerlei Vorwurf gemacht
werden. Ihre Aufsichtspflicht haben sie in

diesem Fall nicht verletzt und sind nicht für
Schäden verantwortlich, die ihr Kind dort
eventuell anrichtet.

Wenn hingegen eine Mutter ihren dreijähri-
gen Sohn völlig unbeaufsichtigt, quasi mit
einem Hammer in der Hand, in einem Por-

zellengeschäft spielen lässt, verletzt sie
ihre Aufsichtspflicht und muss, wenn das
Kind etwas zerstört, für den Schaden auf-
kommen. Sie haftet in diesem Fall jedoch
nicht für das Verhalten des Kindes, sondern
für ihre eigene Fahrlässigkeit! Sie hätte das
Unglück schließlich verhindern können,
wenn sie ihr Kind beaufsichtigt hätte. Sol-
te die Mutter eine Haftpflichtversicherung
abgeschlossen haben, übernimmt mögli-
cherweise diese den Schaden.

Wenn aber die Eltern ihre Aufsichtspflicht
nicht verletzt, müssen natürlich weder
die Eltern noch ihre Haftpflichtversiche-
rung für den Schaden aufkommen. Damit
bleibt der Geschädigte auf seinem Schaden
sitzen. Zerstört also etwa ein kleines Kind
die teure Vase des Nachbarn, will die elterli-
che Haftpflichtversicherung wissen, ob der
Vater oder die Mutter auf ihr Kind aufge-

passt haben. War dies der Fall, so müssen
die Eltern dem Nachbarn den Schaden nicht
ersetzen. In Folge dessen muss auch die
Versicherung nicht zahlen. Denn sie muss
ja nur dann zahlen, wenn die Eltern eine
Zahlungspflicht haben. Dies wird von vielen
Eltern verkannt. Um „sicher zu gehen“, dass
ihre Haftpflichtversicherung den Schaden
ersetzt, wollen sie nicht den Verdacht man-
gelnder Sorgfalt erwecken und behaupten
unzutreffender Weise, sie hätten ihr Kind
ausreichend überwacht, weil sie befürch-
ten, die Versicherung würde andernfalls
nicht für den Schaden aufkommen. In
Wirklichkeit ist es genau anders herum.
Der Nachbar bleibt gerade dann auf seinen
Schaden sitzen, wenn die Eltern ihr Kind die
ganze Zeit sorgfältig überwachten. In die-
sem Fall ist ihnen kein Vorwurf zu machen,
denn sie konnten ja nicht verhindern, dass
die Vase zerstört wurde. Den Schaden müs-
sen sie dementsprechend nicht ersetzen
und ihre Haftpflichtversicherung auch
nicht. Zahlen muss allenfalls das kleine Kind
selbst – wenn es mindestens sieben Jahre
alt ist. Wenn das Kind in diesem Alter noch
kein eigenes Geld hat, kann der Nachbar das
Kind verklagen und noch bis zu 30 Jahre(!)
nach Erlass des rechtskräftigen Urteils eine
Schadensersatzzahlung von ihm verlangen.

Wenn die Eltern jedoch nicht auf ihr Kind
aufpassten, haben sie ihre Aufsichtspflicht
verletzt und somit den Schadenseintritt
verschuldet. Sollten sie dies der Haftpflicht-
versicherung gegenüber richtig angeben,
wird dem Nachbarn die Vase ersetzt.

*Rolf Gottschall
Oberregierungsrat im Referat Z4,
THW-Leitung*

**Dieser Artikel ersetzt keine Rechtsbe-
ratung und soll nur der Orientierung in
ähnlich gelagerten Fällen dienen.**

Ansprechpartner:
E-Mail:

Rolf Gottschall, Justizariat der THW-Leitung
rolf.gottschall@thw.de

Infos kurz und bündig:

Modernste Technik macht's möglich

Lehrgänge von Zuhause aus besuchen



Brainstorming, Management, Marketing ... Immer öfter begegnet man heutzutage englischen Fachbegriffen, die meistens alte und bewährte Dinge in einem völlig neuen Glanz erstrahlen lassen wollen. Ein Blick hinter den Namen lässt jedoch meistens erkennen, dass sich dahinter nichts Besonderes verbirgt.

Ein wenig anders sieht das allerdings im Moment im THW aus: Hier gibt es seit kurzem ein neues System namens „E-Learning“. Mit dessen Hilfe werden Lerninhalte elektronisch über das Internet (daher die Vorsilbe „E-“ wie in „E-Mail“) vermittelt. Anstatt also morgens gut angezogen und frisiert zur Schule zu gehen, kann man sich im Schlafanzug an seinen heimischen Computer setzen und via Internet ein „virtuelles Klassenzimmer“ betreten, wo die Mitschüler und auch der Lehrer anwesend sind. Doch auch im Cyberspace bekommt

man nichts geschenkt, und wer nicht ausgeschlafen ist, verpasst den Anschluss. Ganz wie im richtigen Leben halt.

Dieses Konzept des E-Learning soll nun auch verstärkt für Lehrgänge im THW angewandt werden. Sah es bisher so aus, dass man für einen Lehrgang meist fünf oder sieben Tage an eine der beiden Bundesschulen in Hoya oder Neuhausen gefahren ist, gibt es nun für einige sehr „theoriebehaftete“ Lehrgänge diese neue Option. Der Ablauf eines solchen Lehrgangs sieht beispielsweise folgendermaßen aus: Am Anfang steht eine sechswöchige Vorbereitungs- / Selbstlernphase, während der sich die Lehrgangsteilnehmer und ihr Onlinetutor jede Woche für 90 bis 120 Minuten in einem virtuellen Klassenzimmer treffen, wo sie mit verschiedensten Mitteln den Lerninhalt vermittelt bekommen. Dazwischen eignen sie sich anhand bereit-

gestellter Materialien einzelne Lerninhalte „offline“ und selbstständig an. Abschließend folgt bei diesem Beispiel die sogenannte Präsenzphase an einer der beiden Bundesschulen des THW, die aufgrund der Vorbereitung via Internet jetzt nur noch zweieinhalb Tage dauert. Hier wird dann das Erlernte nochmals aufgearbeitet und in die Praxis umgesetzt. Für die zweite Jahreshälfte 2005 sind auch reine Online-Lehrgänge geplant, die ganz ohne Anwesenheit an einer BUS auskommen. Eine Erfolgskontrolle findet zum Abschluss entweder in der Präsenzphase oder online über ein Prüfungsgespräch statt. In den Lehrgängen sind auch Hausaufgaben zu machen, die im virtuellen Klassenzimmer ausführlich besprochen werden.

Angefangen hat das ganze im April 2003 mit Lehrgängen zum Thema „Management-Techniken“. Über eine vom THW erstellte

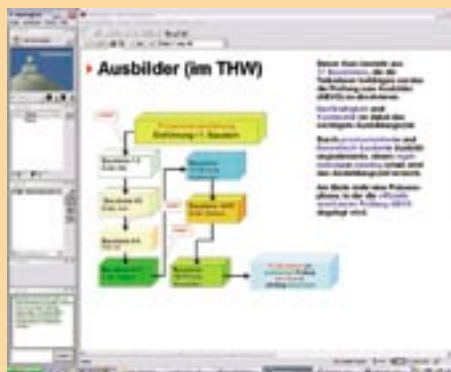
Das Lernportal

Wir haben uns von Matthias Ernst Korth, dem Projektleiter „E-Learning“ an der BUS Hoya, ein wenig im vorläufigen virtuellen Klassenzimmer herumführen lassen (natürlich kann sich hier noch einiges ändern):



So sieht die Hauptseite aus. Auf der linken Seite sind die anwesenden Teilnehmer mit eigenem Benutzerbild sichtbar, auf der rechten Seite bietet sich eine Reihe von Optionen: So kann sich jeder Teilnehmer

über einen Button stets „melden“, wenn zum Beispiel Fragen auftauchen. Auch kann der Tutor jederzeit ein Feedback anfordern, das per Mausclick zu geben ist.



Das interessanteste und auch praktischste Mittel ist aber das so genannte „Whiteboard“: Auf dieser virtuellen Tafel können vom Onlinetutor vorbereitete Tafelbilder präsentiert und bearbeitet werden. Wie auf einer normalen Tafel auch lassen sich Anmerkungen, Grafiken und dergleichen anbringen. Ferner können die Teilnehmer

mit dem Internet-Explorer synchronisiert durch alle Arten von Webseiten geführt werden.

Auch das gemeinsame Nutzen von gleichen Programmen ist möglich, was vor allem für das Arbeiten mit Software wie zum Beispiel THWin oder Präsentationsprogrammen enorm hilfreich ist. In einem Textfenster lassen sich während der Konferenzen Chatnachrichten unter den Teilnehmern austauschen.

Was benötigt man dazu?

Die Voraussetzungen sind gering: Es genügen ein PC mit Headset (Kopfhörer mit Mikrofon) bzw. Lautsprechern und Mikrofon sowie ein analoger Internetzugang. Die Software für die Plattform kann ganz unkompliziert und schnell beim ersten Betreten des virtuellen Klassenzimmers heruntergeladen und installiert werden. Mikrofon und Lautstärke werden über einen Audio-Wizard (Assistenten) automatisch justiert. Alles in allem also total unkompliziert!

Online-Plattform wurden mit Hilfe der DBB-Akademie (DBB = Deutscher Beamten-Bund) vier Lehrgänge mit insgesamt 65 Teilnehmern durchgeführt. Die Kommunikation erfolgte, abgesehen von der Präsenzphase, zunächst ohne persönlichen Kontakt nur über E-Mail und ein Forensystem.

Das Team, welches zur Vermittlung der Lerninhalte via Internet eingesetzt wird, besteht zurzeit aus dem ausgebildeten Telecoach Matthias E. Korth sowie drei weiteren Tutoren. Weitere Onlinetutoren sollen in nächster Zeit gewonnen und ausgebildet werden.

bereitungsphase hat sich bereits mehrfach bewährt.

Aber nicht nur die Onlinetutoren äußern sich sehr positiv über den bisherigen Verlauf, auch von Seiten der Teilnehmer, die nach dem Lehrgang zum Thema befragt wurden, kamen bisher sehr positive Rückmeldungen. Vor allem der entstandene Teamgeist blieb vielen nachhaltig in Erinnerung.

Wie buche ich einen E-Learning-Lehrgang?

Über THWin (wie jeden anderen Lehrgang auch)! Einfach mal nach dem Zusatz „E-Learning“ suchen ...

In der Auswertung während des Transferseminars nach Abschluss der Selbstlernphase zeigte sich dann, dass gerade dieser fehlende persönliche Kontakt ein enormes Manko darstellte. Doch das wurde inzwischen geändert: Per Headset können nun alle Teilnehmer sowie der Onlinetutor des Lehrgangs live wie bei einem Gruppentelefonat miteinander kommunizieren, und auf der zurzeit verwendeten Plattform stehen noch eine ganze Menge weiterer interaktiver Mittel zur Verfügung (siehe Kasten auf der linken Seite).

Die Vorteile liegen auf der Hand: Durch die kürzere Anwesenheitszeit an den Bundesschulen sparen die Helfer Zeit bei steigender Ausbildungsqualität. Das ermöglicht dann auch solchen Helfern einen Lehrgang, deren berufliche Tätigkeit oder Studium keine ganze Woche Abwesenheit zulässt. Zudem zeigte sich bereits bei den ersten Pilot-Lehrgängen eine ganze Reihe weiterer Vorteile: Weil sich die Lehrgangsteilnehmer schon lange vor der Präsenzphase an der Bundesschule kennen lernten, entwickelte sich ein hervorragender Teamgeist und die Qualität der Ausbildung stieg enorm. Durch die neuen, alternativen Methoden kann nun strukturierter und nachhaltiger an die einzelnen Themenbereiche gegangen werden. Vor allem die Art und Weise der Vorbereitung

Infos kurz und bündig:
 Quelle: THW-Bundesschule Hoya
 Ansprechpartner: Matthias Ernst Korth, BUS Hoya
 E-Mail: matthias-ernst.korth@thw.de
 Internet: www.thw-lernsystem.de

Welche Lehrgänge werden eigentlich angeboten? Natürlich werden Bootsführerkurse nicht über das Internet abgewickelt werden können. Beim E-Learning stehen vor allem die Lehrgangstypen im Vordergrund, die zum großen Teil aus Theorie bestehen, oder bei denen eine Woche zur Vermittlung des Stoffs nur bedingt ausreicht.

Bisher besteht das Angebot aus den Lehrgängen Selbstlernkompetenz, Präsentationstechniken, Ausbildungslehre (Ausbilder im THW) und Managementtechniken. Weitere Lehrgänge sind im Gespräch, so zum Beispiel einzelne Theorieteile der Basisausbildung I zur Unterstützung der Standortausbildung oder Kurse über den Umgang mit THWin. 24 Lehrgänge sollen im Jahre 2005 insgesamt durchgeführt werden. Übrigens sind die Lehrgänge auf E-Learning-Basis alle als Alternative oder Zusatzangebot angelegt. Das heißt, sie werden auch weiterhin „ganz normal“ an den Bundesschulen durchgeführt.

Wer sich intensiver mit dem E-Learning auseinandersetzen möchte, hat ab sofort die Möglichkeit, das neue E-Learning-Portal unter www.thw-lernsystem.de zu besuchen. Dort wird ausführlich über das komplexe Thema informiert sowie über alle Lehrgänge ausführlich berichtet.

Marcel Holler



kurz notiert

Bilder des Jahres

„Das war es!“ – Obwohl ...

Wer Ende 2004 vor dem Fernseher saß, hat ihnen nicht entrinnen können: Den Zusammenfassungen des zwar noch nicht abgelaufenen aber doch für viele schon abgeschlossen Jahres.

Was sollte schließlich noch groß passieren, in den letzten verbleibenden Tagen, ja fast Stunden. Doch bekanntlich soll man den Tag nicht vor dem Abend loben und wohl auch nicht ein Jahr vor dem Knallen der Silvesterkracher: Seit mir vor langer Zeit ein bereits damals in Ehren ergrauter Bekannter sagte, dass sich nach seiner Beobachtung vor hohen Feiertagen große Unglücke häufen würden, achte auch ich darauf: Tatsächlich kamen in den letzten Jahren die Naturgewalten Sturm, Erdbeben und jetzt die Flut mit beängstigender Präzision pünktlich zur Weihnachtszeit. Zum letzten Jahreswechsel „schwappten“ in den eigentlich an Nachrichten armen Tagen grausige Einzelheiten zunächst

häppchenweise, dann in üppigen Bildern brandend über die Fernsehschirme und fügten sich zu einem Schreckensbild zusammen, das auch dem besten Festtagsbraten einen faden Beigeschmack verlieh.

Dabei hatte bereits James Bond im Film „Der Morgen stirbt nie“ kinotauglich gezeigt, dass sich Nachrichten nicht machen, sondern nur verbreiten lassen. In diesem Sinne kamen die Aufsehen erregenden Bilder anscheinend gerade richtig, sozusagen „frisch auf den Tisch“ und die Fernsehanstalten schienen sich zunächst in Sondersendungen und Live-Schaltungen mit Sensationsbildern überbieten zu wollen, anschließend – zum Glück – im Spendenmarathon.

Es verbietet sich von selbst, über Opfer- und Spendenzahlen zu diskutieren, auch wenn das anderswo bis zum Abwinken

praktiziert wurde und wird. Manche Entwicklungen kann nur der sie herbeirufende Zeitgeist auch wieder vertreiben.

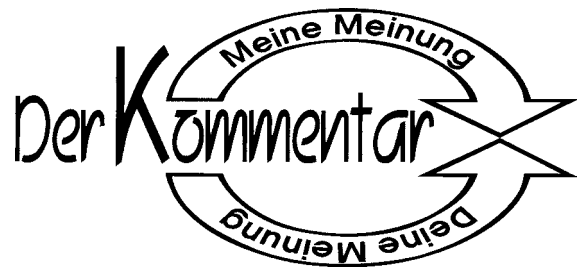
Hingegen zeichnete sich für die eingesetzten Helferinnen und Helfer ein aus früheren Katastrophen bekanntes Problem rasch ab: Nicht nur angesichts des Ausmaßes war die Herausforderung, einerseits Helfer und Hilfsgüter mit den Opfern und Notleidenden, andererseits alles im „richtigen“ Verhältnis zusammenzubringen, kaum zu bewältigen. Transport und Verteilung, neudeutsch auch „Logistik“ genannt, stellen nun mal seit jeher ein zentrales Problem dar. Weil es zudem auf dem Lande kein Epizentrum gab und es durch die Zerstörung von Infrastruktur und Kommunikationswegen in den ersten Stunden und Tagen unmöglich war, die Unterstützung gezielt einzusetzen, ist viel Hilfsenergie wirkungslos verpufft.

Als zentraler (Weihnachts-)Wunsch bleibt, dass die aus allen Herren Länder großzügig geflossenen Spenden auch den Opfern zuströmen und nicht ebenso versickern, wie es die zerstörerischen Wassermassen taten. Auch darf man gespannt sein, welches Tsunami-Frühwarnsystem den Zuschlag erhält und ob es zuverlässig arbeitet.

Das, was mir im Zusammenhang mit einer Katastrophe solchen Ausmaßes wirklich Kopfzerbrechen bereitet ist die Erfahrung, dass „ein Unglück selten allein“ kommt. Zwar blieb das dieses Mal aus, doch in Zeiten von „Amageddon“-Verfilmungen stelle ich mir die Frage, was wir tun würden, wenn mehrere Katastrophen globalen Ausmaßes auf uns zukämen. Allerdings weiß ich auch: Ob wir mit der Taktik des Vogel Strauß oder durch das Aufstellen weitreichender Vorsorgepläne reagieren: Es kommt wie es kommen wird.

Aber etwas Nachdenken sei erlaubt. Nicht nur angesichts der „Bilder des Jahres“.

Marc Warzawa



Nanu? Hier stimmt doch etwas nicht?

The Homepage Winner 2004:

Ausgezeichnete Landshuter Homepage

Eine Jury, bestehend aus mehreren, den Bereichen Informationstechnik und Öffentlichkeitsarbeit entstammenden Fachleuten des THW und der THW-Jugend e. V., prüfte unter Vorsitz des THW-Präsidenten Dr. Georg Thiel die 42 angemeldeten Homepages nach den Kriterien Inhalt, Design und Ergonomie.

In einer Telefonkonferenz teilte Dr. Thiel den drei Finalisten Mannheim, Landshut und Rheine die Ergebnisse mit. „Alle Finalisten haben ihre Homepages ansprechend und eigenständig gestaltet und mit ihren Ideen überzeugen können“, so Thiel. Das Engagement und die Zeit, welche die Webmaster in diese Projekte investiert haben, seien sehr hoch anzurechnen, fuhr er in seiner Würdigung fort. Eigentlich müsse es drei Gewinner geben. Um es spannend zu machen, verlas er zunächst die Punktzahlen und verkündete anschließend die Platzierung. So konnte sich die Jugendgruppe aus Mannheim mit 5.830 Punkten bereits deutlich vom Viertplatzierten mit 5.600 Punkten absetzen. Auf Platz zwei landete Rheine mit 5.917 Punkten hinter den Kameraden aus Landshut mit 6.398 Punkten.

Platz 1 (eine Reise nach Berlin)
THW-Jugend Landshut
www.thw-jugend-landshut.de
Ansprechpartner: Felix Schwaiger
webmaster@thwjla.de

Platz 2 (eine Digitalkamera)
THW-Jugend Rheine
www.thw-jugend-rheine.de
Ansprechpartner: Daniel Gehling
thw-rheine@web.de

Platz 3 (eine Digitalkamera)
THW-Jugend Mannheim
www.thw-jugend-mannheim.de
Ansprechpartner: Thomas Katzenmeier
webmaster@thw-jugend-mannheim.de

Anfang des Jahres 2005 machte Dr. Thiel sein Versprechen wahr und besuchte die THW-Jugend Landshut. Auf Burg Trausnitz

überreichte er den jungen Webmastern als ersten Preis den Gutschein für eine Reise nach Berlin. In seiner Ansprache lobte Thiel die hervorragende Jugendarbeit in Landshut und die Jugendgruppe bedankte sich mit einer beeindruckenden Präsentation ihrer Leistungen.



Das umfangreiche, aktuelle Portal mit seinen zahlreichen Features überzeugte die Jury.

Zahlreiche Features wecken Interesse
Neben den obligatorischen Angaben zu den Mitgliedern der Jugendgruppe, Ausblicke auf den Dienstplan, einem Gästebuch und der Möglichkeit, Kontakt mit den Machern und Verantwortlichen aufzunehmen, finden sich zahlreiche interessante Features (sprich: „fiitschers“), also Extras: ein Newsticker, der Neuigkeiten der Zeitschrift „Stern“ aufgreift und den Besucher auch dorthin weiterleitet, ein aus dem Archiv ausgewähltes Zufallsbild und ein „Ticker“ mit Kurznachrichten, zu dem jederzeit von den Besuchern weitere Mel-

dungen hinzugefügt werden können. Ein interner Bereich, ein Servicebereich sowie Statistiken zu der Jugendgruppe und den Internetbesuchern fehlen ebenso wenig wie Berichte von Einsätzen und Historien aus der Jugendgruppen-Geschichte. Genug der Worte. Internet-Auftritte muss man erleben. Also: Klickt euch mal 'rein.

Wer daraufhin meint, dass er die Seiten im Netz noch besser hinkommt, hat noch bis zum Sommer 2006 Zeit, sich etwas einfallen zu lassen. Denn dann wird es heißen: „Wir suchen den Homepage-Winner 2006“.



Präsident Dr. Thiel mit den Hauptfiguren ...



... und den Machern der ausgezeichneten Landshuter Jugend-Homepage.

kurz notiert

Die THW-Jugend ist unsere Zukunft:

NRW hat es geschafft!



Die beiden frisch gebackenen Jugendbetreuer Bianca und Dirk Nollmann.

Unter diesem Motto feierte die Landesjugend gemeinsam mit Vertretern aus dem Haupt- und Ehrenamt am 21.12.2004 den Abschluss der Gründungsoffensive NRW im Ortsverband Lengerich. Unter den Gästen waren auch der Landesbeauftragte für NRW, Dr. Hans-Ingo Schliwinski und Landesjugendleiter Jürgen Redder. Lengerich wurde deshalb als Ort der Feierlichkeit gewählt, weil hier am 23.03.2004 die letzte Jugendgruppe von 128 Ortsverbänden in NRW eröffnet wurde.

Ein buntes Programm gestaltete den Nachmittag. Nach den Begrüßungsworten des Ortsbeauftragten Karsten Grundmeier würdigte Schliwinski die Arbeit der Jugendbetreuer und überreichte den beiden frisch gebackenen Betreuern Bianca und Dirk Nollmann die Ernennungsurkunden. Im Anschluss daran stellten diese die interessante Gründungsgeschichte der Jugend-

gruppe Lengerich vor: Anfang März 2004 veranstalteten sie einen Tag der offenen Tür im Ortsverband. An diesem Tag bekundeten 19 Kinder und Jugendliche ihr Interesse, in einer Jugendgruppe mitzuwirken. Erwartet hatten die Jugendbetreuer zum ersten Dienst höchstens zehn bis 14 Jugendliche – vor der Tür standen 19! Diese Gruppengröße hat bis heute Bestand, kei-



Ein Jugendlicher zeigt das Verbinden einer Beinverletzung.

ner der Neuzugänge hat bislang die Gruppe wieder verlassen. Diese Entwicklung spricht für eine tolle Jugendarbeit vor Ort.

Die Junghelfer präsentierten – in drei Gruppen aufgeteilt – ihr bislang Erlerntes. Die erste Gruppe zeigte das Verbinden eines Knies mittels Druckverband. Danach wurden die Verletzten mit Hilfe

einer Decke abtransportiert. Die zweite Gruppe demonstrierte den Transport von Verletzten mit Hilfe von zwei Holzpfosten und drei Jacken. Die letzte Gruppe brachte ihren Verletztendarsteller eingebunden auf einer Trage in Sicherheit.



Gruppenfoto der jüngsten Jugendgruppe in Nordrhein-Westfalen, Lengerich.

Bevor der gesellige Teil des Nachmittags begann, überreichten die Jugendbetreuer allen Gästen ein Gruppenbild der Jugendgruppe sowie viel Süßes für die Weihnachtstage.

NRW verfügt nun über 3.114 Mitglieder in der THW-Jugend, die in 166 Jugendgruppen organisiert sind.

Infos kurz und bündig:

Ansprechpartner: Jürgen Redder
E-Mail: jurgen.redder@thw-jugend-nrw.de
Internet: www.thw-jugend-nrw.de

Landesjugend Thüringen

Landesjugendlager Thüringen 2005

Die Vorbereitung auf das Thüringer Landesjugendlager 2005 laufen auf vollen Touren. Am 8. Januar 2005 fand der Landesjugendausschuß in Heiligenstadt, dem

Austragungsort für das Landesjugendlager 2005, statt. Zu Gast waren neben den Vertretern der Thüringer Jugendgruppen auch der Landesbeauftragte für Sachsen / Thüringen.

kampfgelände des Landesjugendwettkampfes.

Weiterhin wurde der Landesjugendausschuß über den Fortgang der Vorbereitung des Landesjugendlagers informiert. Dabei konnte neben vielen anderen positiven Nachrichten auch berichtet werden, dass der OV Heiligenstadt es geschafft hat, den Ministerpräsidenten von Thüringen, Dieter Althaus, als Schirmherrn zu gewinnen.

Infos kurz und bündig:

Ansprechpartner: Joachim Lenk
E-Mail: Joachimlenk@aol.com

Inhalt der Tagesordnung war unter anderem die Besichtigung der Orte des Geschehens Lagerplatz und Wett-

Der geborene Redakteur?

Bewerbung

Hallo zusammen,

am 6.6.2005 um 20.46 Uhr hat sich bei mir ein neues Mitglied für die Redaktion beworben. Allerdings ist er erst 52 Zentimeter groß, 3350 Gramm schwer und trägt den Namen Sven Nicolas. Mit anderen Worten: unser Nachwuchs ist da, gesund und munter. Und wer weiß, vielleicht tritt er ja wirklich mal der THW-Jugend bei. Anbei das Bewerbungsfoto.

Gruß

Jan und Nicole Gaidetzka



Sven Nicolas, der ganze Stolz von Familie Gaidetzka.

Hallo Nicole, Sven Nicolas und Jan,

der neue Redakteur kann bei uns anfangen ... sofern er die Augen aufkriegt.

Herzlichen Glückwunsch zum Nachwuchs, dem es offensichtlich gut geht.

Marc Warzawa
im Namen der Redaktion

THW-Jugend Baden-Württemberg

Landesgeschäftsführer Michael Beier verabschiedet

Im Verlauf des am 19.03.2005 in Böblingen stattgefundenen Landesjugendausschusses (LJA) 2005 wurde Michael Beier, der langjährige Landesgeschäftsführer der THW-Jugend Baden-Württemberg, verabschiedet.



Landesjugendleiter Harry Riegg, Bundesjugendreferentin Ute Stuhlweißenburg, Michael Beier, Silvia Beier, THW-Landesbeauftragter Dirk Göbel, Dr. Ulrich Cebulla, stellvertretender Landesvorsitzender der Helfervereinigung Baden-Württemberg.

Michael Beier war nahezu 25 Jahre im Jugendbereich des THW tätig. Angefangen hatte sein Engagement 1981 als stellvertretender THW-Jugendbetreuer im Ortsverband Göppingen. Von 1984 bis 1991 war er dort Jugendbetreuer, gleichzeitig übte er bis zum LJA das Amt des Schriftführers im THW-Landesjugendvorstand Baden-Württemberg aus. Er war verantwortlicher Programmleiter beim Bundesjugendzeltlager in Schwaigern 1990 mit rund 1600 Teilnehmern/-innen, später wurde er stellvertretender und von 1994 bis 1999 THW-Landesjugendleiter von Baden-Württemberg. Weiterhin wurde er 1996 bis 2004 zum stellvertretenden Bundesjugendleiter

gewählt und fungierte ab 1999 als Landesgeschäftsführer der THW-Jugend Baden-Württemberg.

Michael Beier ist ein Mensch, der sich weit über das normale Maß hinaus für die THW-Jugend eingesetzt hat: Sei es das Erarbeiten von Satzungen und Verordnungen für die THW-Jugend auf Bundes-, Landes- und Ortsebene oder im Bereich der Finanzierung der Jugend-Arbeit bei Förderanträgen, Bezuschussungen und vor allem im gesamten Abrechnungswesen. Er war der bundesweite Ansprechpartner, der immer korrekt und gewissenhaft eine Lösung, einen Rat oder einen Tipp zur Vorgehensweise hatte.

Auf dem Fundament, das Michael Beier in seiner 25-jährigen Amtszeit gebaut hat, können die Verantwortlichen der THW-Jugend voller Zuversicht weiter bauen. Dafür hat die THW-Landesjugend Baden-Württemberg sich herzlich bei ihm bedankt, ebenso bei seiner Frau Silvia, die immer im Hintergrund bei allen Vorbereitungsarbeiten tätig war und somit maßgeblich dazu beigetragen hat, dass alle Veranstaltungen planmäßig abliefen.

Der Landesjugendleiter Harry Riegg sowie die Bundesjugendleitung, vertreten durch Ute Stuhlweißenburg, überreichten Michael und Silvia Beier jeweils ein Abschiedsgeschenk.

Die Delegierten des Landesjugendausschusses honorierten die Arbeit von Michael und Silvia Beier mit lang anhaltendem, stehenden Applaus.

Harry Riegg

Einfach mal **Infos kurz und bündig:**
 Quelle: THW-Jugend Baden-Württemberg
 Ansprechpartner: Harry Riegg
 E-Mail: harryriegg@t-online.de
 Internet: www.thw-jugend.de/baden-wuerttemberg
reinklicken!

kurz notiert

Bernhard Assekuranz: Besuch bei unserem Versicherungs-Makler

Sicher ist sicher: Seid versichert!

Dass es wichtig ist, eine Versicherung abgeschlossen zu haben, merkt man spätestens dann, wenn man eine braucht. Die Entscheidung wurde bei der THW-Jugend nicht dem Zufall überlassen und so wurde vor gut einem Jahr in einem mehrstufigen Auswahlverfahren der Zuschlag an die Bernhard Assekuranzmakler GmbH erteilt.

Die Bernhard Assekuranzmakler GmbH ist nach eigenen Angaben seit mehr als 30 Jahren ein zuverlässiger Partner in allen Versicherungsfragen. Zum Kundenkreis gehören Firmen, Existenzgründer und Privatpersonen, Vereine und Verbände, sowie Veranstalter von internationalen und nationalen Reisen. Als unabhängiger Versicherungsmakler ist die Bernhard Assekuranz nicht an Gesellschaften gebunden, daher wird den Kunden Versicherungsschutz für alle Risiken geboten.



In diesem Bürogebäude werden die Versicherungsfälle für die THW-Jugend abgewickelt.

Durch die Unabhängigkeit sieht sich die Bernhard Assekuranz in der Lage, aus mehr als 50 Gesellschaften, mit denen sie zusammenarbeitet, für jede Versicherungspro-

blematik einen adäquaten Versicherungspartner zu einem „vernünftigen“ Preis-/Leistungsverhältnis zu finden.

Zu den Aufgaben gehören nicht nur die Vertragsgestaltung und -bearbeitung, sondern selbstverständlich auch das Schadensmanagement. Hierunter wird die aktive Unterstützung sowie Begleitung der Kunden zur Vermeidung von Schadensfällen und natürlich auch die reibungslose Abwicklung bei ersatzpflichtigen Schadensfällen verstanden. In der THW-Jugend erhoffte man sich so unter anderem eine Reduzierung des Arbeitsaufkommens für die Mitarbeiterinnen im Bundesjugendsekretariat.

Die Bernhard Assekuranz prüft jederzeit gerne bereits bestehende Vereinsinterne wie auch private Verträge und spricht bei Bedarf entsprechende Empfehlungen zur Verbesserung aus. Sämtliche Leistungen werden für den Kunden kostenfrei erbracht, unabhängig davon, ob nur eine Beratung stattfindet oder Verträge über sie abgeschlossen worden sind. Durch die langjährige Erfahrung im Bereich der Jugendarbeit sehen sich die Mitarbeiter in der Lage, in diesem Bereich insbesondere durch Rahmenverträge kostengünstige, leistungsfähige und umfassende Lösungen für die speziellen Risiken und Aufgabenstellungen anzubieten.

Für die THW-Jugend wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundessekretariat ein spezieller Kompaktversicherungsschutz konzipiert. Dieser deckt die wichtigsten Risiken der THW-Jugend optimal ab und beinhaltet eine

- Vereins-Haftpflichtversicherung
 - Vereins-Unfallversicherung
 - Vereins-Rechtsschutzversicherung,
- über die alle Mitglieder der THW-Jugend

während ihrer Tätigkeit für die Organisation versichert sind.

Falls sich während der Tätigkeit für die THW-Jugend über den bestehenden Versicherungsschutz hinaus weiterer Versicherungsbedarf ergibt, bietet die Bernhard Assekuranz speziell für die THW-Jugend Konzeptionen für folgende Bereiche an:

- Dienstfahrt-Kaskoversicherung (Pauschalversion mit km-Abrechnung)
- Kfz-Tagesversicherung
- Zeltversicherung
- Elektronik-Versicherung
- Reise-Versicherung.



Die freundlichen Mitarbeiter „unserer“ Versicherungs-Agentur: [Redacted], Michael Bernhard, Dijana Jovanovic, Manfred Zapf.

Je nach Bedarf werden diese Versicherungen als kurzfristige oder als Jahres-Verträge angeboten. In Zusammenarbeit mit dem Bundessekretariat hat die Bernhard Assekuranz eine Infomappe erstellt, die ausführlich auf die oben genannten Themen eingeht. Diese ist übrigens jedem Ortsverband vom Bundessekretariat zur Verfügung gestellt worden. Selbstverständlich steht unser Partner im Versicherungsbereich auch direkt für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Ansprechpartner: [Redacted]

E-Mail:

Internet:

bernhard-assekuranz.com

bernhard-assekuranz.com/de/thw_jug.htm

Infos kurz und bündig:

Merkblatt 5 listet Details

Minigruppen auf erweiterter Grundlage

Mit Datum vom 22.12.2004 wurde in einer sogenannten Anschlussvereinbarung zwischen Bundesanstalt THW und der THW-Jugend e. V. die Fortführung der „Pilotmaßnahme Minigruppe“ bis zum 31.12.2006 beschlossen.

Es sollen Erkenntnisse hinsichtlich der frühzeitigen Zugewinnung von Helferinnen und Helfern erlangt, neue Betreuungsformen im Stadt-Land-Vergleich sowie Maßnahmen zur Rückgewinnung ehemaliger Helferinnen und Helfer durch die Möglichkeit der Verknüpfung von Engagement und Betreuungsaufgaben erprobt werden.

Das Zusammenspiel der beiden Organisationen ist festgelegt worden und die THW-Jugend e. V. hat zur Durchführung weitere Detailregelungen erlassen. Die wesentlichen Punkte sind:

- separate Anmeldung per Mitgliederliste und Antrag
- Keine finanzielle Förderung durch das Bundessekretariat
- Auf höchstens acht „Minis“ kommt ein Betreuer
- Veranstaltungen der „Minis“ unabhängig von anderen THW-Jugendgruppen
- zusätzlicher Versicherungsschutz für Fahrten mit den Dienst-Kfz erforderlich

Sowohl das Merkblatt als auch die Minigruppen-Vereinbarung können per E-Mail oder Fax im Bundessekretariat bestellt werden.

Infos kurz und bündig:
 Quelle: Bundessekretariat
 Ansprechpartner: Carla Priesnitz
 E-Mail: carla.priesnitz@thw.de

Leitung des Bundessekretariats wechselt

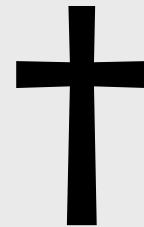
Nicole Pamperin übernimmt kommissarisch

Im Laufe des vergangenen Jahres wurden an die zugleich für das Referat EA 2 der THW-Leitung und als Bundesjugendsekretärin tätige Sabine Bonnen zahlreiche Aufgaben herangetragen, die eine Verschiebung ihres Wirkens hin zur Bundesanstalt nach sich zog. Um klare Verhältnisse zu schaffen, gab Sabine Bonnen das Amt der Bundesjugendsekretärin auf, nicht ohne jedoch die seit März 2005 als Jugendreferentin tätige Nicole Pamperin, ihre designierte Nachfolgerin, in das Amt eingearbeitet zu haben. Nachdem bereits Wochen zuvor in einer Vorstandssitzung die Weichen gestellt wor-

den waren, vollzog Bonnen mit einem Brief an den Bundesvorstand ihren Entschluss, zum 30.06.2005 von der Funktion als gewählte Bundesjugendsekretärin zurückzutreten.

Auch Nicole Pamperin ist im THW vielen von ihrer Arbeit für das Projekt „Intensivierung der Jugendarbeit in den östlichen Bundesländern“ bestens bekannt und wir freuen uns alle auf neue Ideen und auf die Umsetzung von früheren.

Beiden wünscht die Redaktion viel Erfolg in ihrer neuen Tätigkeit.



Der Ortsverband Eisenach trauert um seine junge Kameradin

Franziska Brachmann

* 26.08.1988
† 09.11.2004

In den Jahren ihrer Zugehörigkeit zur Jugendgruppe des Ortsverbandes Eisenach zeichnete sie sich durch hohe Einsatzbereitschaft und Tatendrang aus.

Wir trauern um eine gute Freundin und Kameradin.

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Eisenach
Dieter Knittel
Ortsbeauftragter

Verein zur Förderung des THW Eisenach e.V.
Gerhard Schneider
Vorsitzender

Die Welt der kleinen blauen Einsatzfahrzeuge

Die erste Jahreshälfte 2005 stellt für die Kenner der kleinen blauen Einsatzfahrzeuge eine echte Herausforderung dar. Eine Menge Neuheiten gesellen sich zu den alten Modellen in die Regale der Modellbauhändler. Für jeden Sammler dürfte etwas dabei sein: Bausätze, Modellneuheiten oder Metallmodelle im großen Maßstab. Eine Übersicht gibt es wie immer hier im Jugend-Journal.

Neue Bausätze von Kibri

Nachdem bereits im letzten Jahr jede Menge neue Bausätze aus dem Hause Kibri auf den Markt gekommen sind, legen die Modellbauer aus Böblingen in diesem Jahr noch mal kräftig nach. Fünf neue Kartons mit kleinen Einzelteilen zum Thema THW stehen in den Läden, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Den Anfang macht ein MAN LKW mit Abrollsystem. Der laut Kibri-Katalog in Wetzlar stationierte Dreiachser ist mit einer roten Abrollmulde ausgestattet. Zwei Blaulichter zieren das Fahrerhaus des Einsatzfahrzeuges. Neuheit Nummer zwei kommt vom THW Cloppenburg: ein MAN-Kipper mit Flutlichtkoffelhänger. Auch hier ist das Zugfahrzeug mit zwei Blaulichtern bestückt. Der Koffelhänger ist an der Frontseite mit einem Flutlichtmast und vier Scheinwerfern ausgestattet. Nummer drei in der Kibri-Runde ist ebenfalls ein Fahrzeug mit Abrollsystem. Hierbei handelt es sich um einen Mercedes-Benz-LKW mit Flachmulde und einem Container. Aus der Oldtimer-Abteilung kommen zwei weitere Kibri-Modelle. Eine Zugmaschine der Firma Kaelble des THW Hamburg und ein Magirus Jupiter Pritschenfahrzeug mit Faltdachfahrerhaus. Alle Kibri-Modelle fordern wie immer die ruhige Hand der Modellbaufans, um die teilweise winzigen Einzelteile zu einem ganzen Einsatzfahrzeug zu fügen.

THW bei Wiking

Auch die Firma Wiking bietet seit dem Frühjahr gleich drei neue THW-Modelle für die Vitrinen der Modellfans an: Ein Radlader 280 der Firma Kramer ist sicher nicht nur eine Bereicherung für den Schaukasten,

sondern auch eine interessante Ergänzung für so manches Diorama (maßstabsgetreues Landschaftsmodell mit Fahrzeugen). Der wendige kleine Bagger ist mit einer Schaufel ausgestattet und macht einen quirligen Eindruck. Die drei Buchstaben am Heck ordnen das Arbeitsgerät eindeutig dem THW zu, wenngleich man ein Blaulicht vergeblich sucht. Dafür hat ein THW-Helfer in Einsatzkleidung auf dem Fahrersitz Platz genommen.



Radlader Wiking.

Modellneuheit Nummer zwei ist ein Magirus TLF 16 im THW-Design. Hier kann man sich sicher, wie so oft, über den Sinn der Umsetzung eines solchen Modells in ultramarinblau streiten. Ein Vorbild im THW wird nicht so einfach zu finden sein. Die Qualität des Modells in der Ausführung dürfte die Modellfreaks aber zufrieden stellen. Das Fahrzeug ist detailgetreu und sauber ausgeführt. Zwei Blaulichter und ein Arbeitsscheinwerfer sowie eine Leiter und das Ersatzrad auf dem Fahrzeugdach sind die Ausstattungsmerkmale dieses Modells.



Magirus TLF in blau.

Der neue VW Transporter T5 rundet die Frühjahrsneuheiten von Wiking ab. Der

facegeliftete VW-Bus ist mit Blaulichtballen ausgestattet und mit dem Schriftzug des THW auf Tür und Motorhaube versehen.

Modellvielfalt im Maßstab 1:87

Der Unimog ist weiterhin Dauerthema bei den Modellherstellern. Diesmal hat die Firma epoche aus Mannheim das Arbeitstier in den kleinen Maßstab übertragen. Der Mercedes der Baureihe 411 hat die zweigeteilte Frontscheibe und ein Faltdach. Ein Blaulicht ergänzt die Ausstattung. Als Besonderheit ist an der Front eine Anbauplatte montiert, an der zusätzliche Arbeitsgeräte zum Einsatz kommen können.

Die Firma Rietze hat einen Ford Focus PKW als Modell im THW-Outfit umgesetzt. Hierbei handelt es sich um einen silbernen Ford Focus mit blauer Beschriftung, wie sie teilweise im Bereich von THW-Geschäftsstellen oder auch bei einigen Landesjugendleitungen eingesetzt werden. Das aktuelle Modell stammt vom THW Koblenz.



Ford Focus von Rietze.

Einen IVECO EuroTech der Fachgruppe Führung und Kommunikation bietet die Modellwerkstatt der Firma Albedo an. Der Kofferaufbau sowie das Führerhaus sind in weiß lackiert und die Beschriftung dafür in blau gehalten. Die weiße Farbgebung ist wohl als Annehmlichkeit für die im Fahrzeug arbeitenden THW-Helfer gedacht, die sonst im Sommer in einem blauen Kofferaufbau unter Hitzestau leiden könnten. Passend dazu gibt es von Albedo auch einen Anhänger „Führungsstelle“. Als Zubehör kommt von Albedo noch ein THW-Absetzcontainer auf den Markt.

Modellpalette im Metallbereich stark auf dem Vormarsch

Auch in den großen Maßstäben gibt es einige Neuheiten im Bereich der THW-Einsatzfahrzeuge. Bereits im letzten Jahr hat die Firma Siku ein Metallmodell im Maßstab 1:55 als Sondermodell in einer Auflage von 500 Stück aufgelegt. Leider handelt es sich auch hierbei um ein blau eingefärbtes Feuerwehrfahrzeug. Sogar die Verpackung wird rundherum von roten Fahrzeugen geziert und selbst die technischen Daten in der Beschreibung beziehen sich auf das Feuerwehrfahrzeug. Die Umsetzung ist hingegen gut gelungen und das Fahrzeug mit vielen kleinen Details ausgerüstet: Abnehmbare Schlauchhaspel, Leiter und aufsteckbarer Lichtmast gehören zur Ausstattung. In den Gerätefächern sind die Ausstattungsgegenstände wie Axt, Bügelsäge oder Gasflaschen angedeutet. Für einige Sammler sicher eine nette Ergänzung für die Vitrine, für den Nachwuchs der Sammler aber auch als Kinderspielzeug „missbrauchbar“.



SIKU Metallmodell.

Einen VW 181 im Maßstab 1:43 hat die Firma Minichamps angekündigt. Dieser Fahrzeugtyp wurde in früheren Zeiten öfter als Führungsfahrzeug im Katastrophenschutz eingesetzt. Der mit faltverdeck und Blaulicht ausgestattete Einsatzwagen ist mit dem THW-Schriftzug auf der Motorhaube und an den Türen beschriftet.

Unter dem Namen BUB Premium ClassiXXs kommt ein weiteres hochwertiges Metallmodell im Bereich 1:43 auf dem Markt. Der Mercedes Benz LA 911 ist mit einem Kofferaufbau versehen. Der klassische Rundhauber ist detailgetreu ausgearbeitet und bringt ein halbes Kilo Lebendgewicht auf die Waage. Die drei Buchstaben „THW“ prangen auf der „Rundhaube“ und das Zahnradsymbol mit dem Schriftzug des Technischen Hilfswerkes ist auf den Türen aufgebracht. Die Auflage ist auf 500 Stück begrenzt. Daneben kommt aus der gleichen Modellbauwerkstatt ein Sondermodell zu Gunsten

der Flutopfer in Asien. Der Mercedes Benz L 319 mit Pritsche und Plane ist in der Auflage ebenfalls begrenzt.



Rundhauber mit Kofferaufbau im Maßstab 1:43.

Sondermodelle

Auch in dieser Ausgabe können wir wieder einige Sondermodelle vorstellen. Aus Diehtenhofen von der Firma Herpa ist ein Sattelzug als Sondermodell auf dem Weg zu den Sammlern. Der Erlös aus dem Verkauf des Modells soll ebenfalls den Opfern der Flutkatastrophe zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich um den Sattelzug des Landesverbandes NRW. Das Gespann mit der Volvo-Zugmaschine ist nicht neu auf dem Markt. In dieser auf 400 Exemplaren begrenzten Auflage hat man nur die Beschriftung des Planenauflegers geändert. Die beiden Seiten sind mit dem Zahnradsymbol des THW und der Flagge der Europäischen Union bedruckt. Daneben zierte der Schriftzug „Das Technische Hilfswerk hilft in Südostasien!“ die Plane. Das Modell ist nur über den Herpa extra Shop erhältlich.



Sondermodell zur Flutkatastrophe in Südostasien von Herpa.

Nach dem Verkaufserfolg des THW-Siegen-Trucks hat nun auch die Jugendgruppe des nordrhein-westfälischen Ortsverbandes ein Sondermodell aufgelegt. Der Mercedes-Benz-Truck mit Sattelaufleger ist über die Homepage der Jugendgruppe unter www.thw-jugend-siegen.de zu beziehen. Der Auflieger ist seitlich mit dem Schriftzug des THW und dem Zahnradsymbol beschriftet. Daneben wird die Plane durch das Stadtwappen der Stadt Siegen, das Symbol der

THW-Jugend und dem Wahrzeichen der Stadt Siegen, das „Krönchen“ verschönert. Außerdem ist der Schriftzug „Jugend im Siegerland“ und die Internetadresse der Jugendgruppe aufgedruckt.

Michael Philipp



Sondermodell der THW-Jugendgruppe aus Siegen.

THW-Unimog für Finn Luca

Aus dem Ortsverband Hoya erreichte die Modellbauecke folgende Zuschrift:

Ich habe in ihrer letzten Ausgabe gesehen, dass ein Kamerad für seinen Sohn ein Bobbycar auf THW getrimmt hat. Und da habe ich gedacht, vielleicht würde Sie auch dieses Fahrzeug interessieren, was ich für meinen 5-jährigen Sohn Finn Luca umgebaut habe. Ein ehemals landwirtschaftlicher Unimog von Rolly Toys wurde aufgerüstet mit einem Fahrzeugaufbau, Blaulicht, Martinshorn, Anbauwinde und natürlich mit den typischen THW-RAL-Ton versehen. Und da ich denke, dass man Kinder nicht früh genug für unsere tolle Freizeitbeschäftigung motivieren kann, finde ich es eigentlich schade, dass die großen Spielwaren-Hersteller das THW oft links liegen lassen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Sven Hilker, OV Hoya



Unimogumbau im OV Hoya.



**Der
Timer ist da!
2005/2006**



PRANLE
NICHT
BEVOR
DU
HEIMREIHEST

Mitwissen, mitreden, mitmischen:

Der Hausaufgabenkalender der bpb enthält zu jedem Kalendertag interessante Informationen aus aller Welt, aus Politik und Zeitgeschichte, Gesellschaft und Kultur. Jede der 52 Wochen ist auf je einer Doppelseite im speziellen Timer-Design gestaltet und farbig bebildert. Dazu gehört ein ausführlicher Serviceteil. 160 Seiten im DIN-A5-Format.

Achtung: Versand an Schuladressen nur vor und nach den Sommerferien, wenn die Sekretariate besetzt sind. Lieferung leider nur an Inlandsadressen und nur so lange der Vorrat reicht. **Neu:** Der Luxustimer mit **Hardcover** --- (Inhalt bleibt gleich)

Bestellen kann man so:

→ **Online** --- www.bpb.de/timer

→ **Fax** --- (0 18 05) 84 63 72 72
(12 Cent pro Minute)

→ **Postkarte** --- bpb-Timer,
Postfach 810627, 30506 Hannover

→ **SMS** --- 84422 (49 Cent pro SMS)
(Muster: timer, einzelexemplar,
normal,marie,muster,musterweg 1,
00000 musterdorf);
leider nicht aus dem D1-Netz.
Kommata nicht vergessen!

Die Bearbeitung und Auslieferung
besorgt die Firma youngkombi.

Bereitstellungspauschale:

Anzahl	Normal	Luxus	Versand
1-4	2,00 €	4,00 €	3,00 €
5-99	1,00 €	3,00 €	5,00 €
ab 100	0,75 €	2,00 €	9,00 €

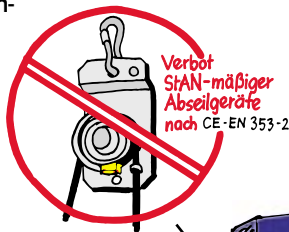
www.bpb.de/timer

Rundverfügung regelt Details:

Kistenstapeln – so geht es

Das „Kistenstapeln“, z. B. leere Getränkekisten aufstapeln, im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit ist unter folgenden Voraussetzungen zugelassen:

- Die stapelnde Person („Stapler“) ist mit einer zugelassenen und geprüften Absturzsicherung (persönliche Schutzausstattung) ausgestattet. Es ist darauf zu achten, dass die Anpassung der Schutzausstattung an die Körpergröße des „Staplers“ durchgeführt wird.



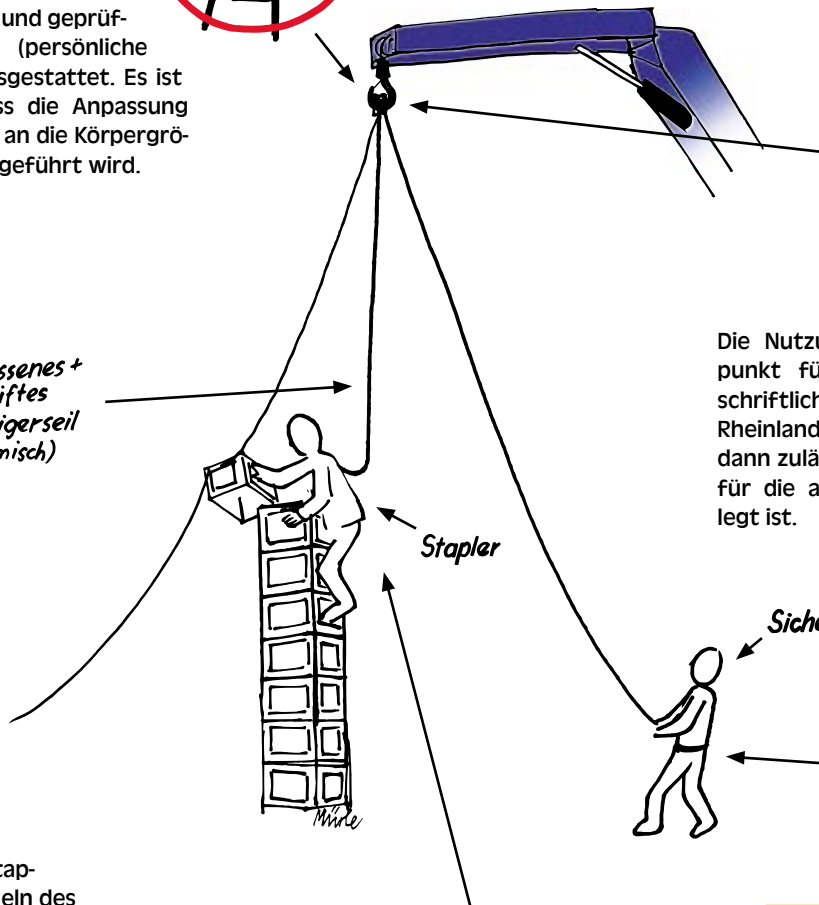
- Für diese Aktion muß vorher ein „Verantwortlicher“ durch den Einheitsführer festgelegt werden.



Die Nutzung eines Kranhakens als Festpunkt für eine Umlenkrolle ist gemäß schriftlicher Dokumentation des TÜV-Rheinland (Prüfamt für fliegende Bauten) dann zulässig, wenn die Traglast des Krans für die auftretende Personenlast ausgelegt ist.

gez. Matthias

- Es darf nur ein zugelassenes Bergsteigerseil benutzt werden (dynamisches Seil).
- Die Absicherung des „Staplers“ muß nach den Regeln des Bergsteigersports bzw. der Höhenrettung erfolgen.
- Da die STAN-mäßigen Abseilgeräte (z. B. Rollglissgerät) nach der Norm CE EN 353-2 nicht für „Fangstöße“ ausgelegt sind, ist der Einsatz solcher Ausstattung nicht zugelassen.
- Der „Sicherer“ muß durch Kundige der Höhenrettung oder praktizierende Bergsteiger in der Verwendung entsprechender Sicherungsgeräte des Bergsteigersports ausgebildet und eingewiesen sein.



Zugelassene & geprüfte Absturzsicherung
Anpassung an Körpergröße



Rundverfügung

Nr./Jahr/MM/TT: 19/2004/04/16
 Aktenzeichen: E5 / 153 - 00 - 00
 Verfügung betr.: Hauptamt / Ehrenamt
 gültig ab: 16.04.2004
 gültig bis: 15.04.2006
 aufgehoben: teilw. Z4/200-00-00 / 12.01.04
 Rückfragen an: Referat E 5

Gewusst wie

Fußpilz: Ein Gewächs, das man nicht auf der Pizza sucht

Hygiene für Anfänger und Fortgelaufene

Ausflüge in der Gruppe, zu denen insbesondere Zeltlager und Besuche im Schwimmbad zählen, gehören mit Sicherheit zu den beliebtesten Aktivitäten in der THW-Jugend. Doch wo viele Menschen sind, können auch Hauterkrankungen leicht verbreitet werden. Wir möchten euch in einer Reihe von Artikeln die Übertragungswege aufzeigen, wie man sich schützt, und wie man diese Erkrankungen wieder los wird. Anfangen wollen wir in diesem Heft mit den Fußpilzen oder „Mykosen“, wie sie der Mediziner nennt. Fußpilze zählen zu den am weitesten verbreiteten Erkrankungen der Bevölkerung. Jeder dritte bis vierte Deutsche leidet an ihnen – von einer Gruppe mit 30 Jugendlichen haben also theoretisch zehn diese Erkrankungen. Damit der Rest davon verschont bleibt, geben wir euch hier einige Informationen dazu.

Das Wort „Hygiene“ leitet sich vom Namen der griechischen Göttin Hygieia ab, die bei den Römern „Bona Dea“ („Gute Göttin“) genannt wurde. Sie war die Tochter des Asklepios (Äskulap), des griechisch-römischen Gottes der Heilkunst, und dessen Frau Epione, was „die Lindernde“ bedeutet. Hygieia wurde zwischen dem 4. und 6. Jahrhundert vor Christus in Epidaurus (heute Epidaurus) und Pergamon (heute Bergama), den Hauptsitzen des Asklepios, verehrt. Sie gilt als Hüterin der Gesundheit und dient als Leitfigur dieser Reihe.

Ausgelöst wird die Pilzerkrankung durch winzig kleine Fadenpilze, welche sich gerne in Schwimmbädern oder Wascheinrichtungen wie Duschzelten oder -containern aufhalten. Aber auch andere Pilze oder Bakterien mischen hier gerne mit. Man sieht sie nicht, und zuerst merkt man auch gar nicht, dass

sie in die Haut eingedrungen sind, aber sie sind da. Wenn es dann juckt und brennt und die Haut zwischen den Zehen anders aussieht als sonst, wird es klar: Man hat sich einen Pilz „geholt“.



Beispiel für ein mögliches Erscheinungsbild von Fußpilz.

Aber dazu später mehr. Im Fußbereich ist es feucht und warm, und das lieben alle Pilze, egal ob Schimmel-, Speise oder eben unser Fußpilz. Darum gedeihen sie hier so gut. Übertragen werden Fußpilze übrigens durch Hautschuppen, auf denen sich Pilzsamen (Sporen genannt) befinden. Und da jeder Mensch diese Schuppen täglich verliert, verteilen erkrankte Menschen die Sporen oft mehrere Wochen lang.

Insbesondere in den Bereichen, wo wir barfuss laufen: Umkleidekabine, Schwimmbäder oder Gemeinschaftsunterkünfte wie Zelte oder Jugendherbergszimmer. Auch der heimische Teppich wird nicht verschont und dient den Sporen als Quartier, ebenso wie Waschlappen, Handtücher, Socken, euer Schlafsack, Bettwäsche, Strümpfe und Schuhe.

Gefährlich ist, dass die Füße in Bädern und Duschen aufgrund der Feuchtigkeit leicht aufgequollen sind. Kleine Risse oder Wunden begünstigen das Eindringen der Pilze in die Haut.

Besonders lästig wird das Ganze, weil man nicht nur andere, sondern sich selbst

immer wieder neu anstecken kann, kaum dass man den Pilz losgeworden ist. Sportschuhe (hier schwitzen die Füße ja besonders und es ist warm), aber auch PVC- und Gummistiefel, in denen sich bekanntlich die Feuchtigkeit staut, begünstigen den Pilzbefall. Wichtig ist deshalb, nasse Schuhe und auch feucht gewordene THW-Stiefel mit Zeitungspapier auszustopfen und so zu trocknen. Das Zeitungspapier sollte, wenn es feucht ist, gewechselt werden, bis der Schuh trocken ist. Trocknen mittels eines elektrischen Föns oder durch Platzieren der Schuhe auf dem temperierten Heizkörper ist zwar auch möglich, aber das Leder versprödet rasch und wird hart.

Es sei auch gesagt, dass nicht gleich jeder Kontakt mit Fußpilz zur Erkrankung führt. Menschen sind unterschiedlich stark anfällig für Pilzerkrankungen und ein gesunder und gepflegter Fuß wird nicht so leicht angesteckt. Die genannten Einflüsse können eben dazu führen.

Wie sieht Fußpilz eigentlich aus? „Weiß ich nicht“ und „Das hatte ich noch nicht“ werden viele antworten. Daher hier ein paar Beispiele:



Auch so...

Wie gesagt – nur Beispiele. Denn es gibt verschiedene Arten und Fußpilze können sehr unterschiedlich aussehen. Anzeichen können Brennen oder Jucken zwischen den Zehen, Schmerzen beim Gehen oder rötliche, nässende, entzündete Wundstellen oder Bläschen sein. Am besten



Die griechische Göttin Hygieia.

beim ersten Verdacht in der Apotheke ein entsprechendes Mittel, meist eine Creme oder Gel, holen. Noch besser ist, zum Arzt zu gehen. Dieser kann dann genau erkennen, ob tatsächlich eine Pilzkrankung vorliegt und um welchen Pilz es sich handelt. Je nach dem wird er euch dann das richtige Mittel geben. Wichtig: Das Mittel ist exakt nach der Anweisung des Arztes zu nehmen und alle Faktoren, die den Pilz begünstigen, sind zu vermeiden.



... oder so könnte Fußpilz aussehen

Auch nach Abklingen der Symptome sollte die örtliche Behandlung noch mindestens zwei weitere Wochen fortgeführt werden. Nur so geht man sicher, dass man den Fußpilz gründlich los wird nicht nur den akuten Befall vertuscht.

Geschickter wäre natürlich, man holt sich den Fußpilz erst gar nicht. Und zur Vorbeugung gibt es ganz einfache Mittel. Zum einen nach jedem Barfußlaufen oder Baden die Füße gründlich waschen oder abdsuschen, auch zu Hause und nicht nur im Schwimmbad. Danach eure Füße und insbesondere die Zehenzwischenräume gut abtrocknen (oder energieaufwendig trocken fönen). Beim Fönen nicht zu nah ran gehen, da es sonst Verbrennungen geben könnte! Sicherheitshalber für die Füße ein separates Handtuch verwenden und auch nicht mit dem Freund oder der Freundin tauschen (dafür gibt's Schöneres). Oder

tauscht ihr eure Zahnbürsten? Das Handtuch mindestens einmal die Woche bei 60°C waschen und nach jedem Gebrauch gut trocknen lassen. Socken und Strümpfe gehören nach maximal einem Tag gewechselt, nicht erst, wenn der Nachbar beim Ausziehen eurer Stiefel tot umfällt. Nass oder feucht gewordene Socken sofort wechseln. Ab und zu empfiehlt es sich, auch nach dem Trocknen der Schuhe diese mit einem Mittel gegen Pilze aus der Apotheke zu behandeln. Regelmäßig solltet ihr auch eure Füße mal kontrollieren. Erst recht, wenn die genannten Symptome auftreten.

Nun haben wir euch hoffentlich das umfangreiche Thema Fußpilze ein wenig näher gebracht. Solltet ihr noch Fragen haben, so wendet euch doch an euren Arzt, Apotheker oder unsere Redaktion. Wir bedanken uns an dieser Stelle beim Kameraden Klaus Hanft vom



OV Sonthofen, der uns zu dieser Reihe fachlich kompetent zur Seite steht; er hat uns auch die Bilder zur Verfügung gestellt.

Infos kurz und bündig:
 Ortsverband: OV Sonthofen
 Ansprechpartner: Klaus Hanft
 E-Mail: Gewusst-wie@jugend-journal.de

Impressum

Herausgeber und Redaktion:
 Bundessekretariat der THW-Jugend e.V.,
 Deutscherherrenstraße 93–95, 53177 Bonn,
 Tel. (0 228) 940-13 28, Fax (0 228) 940-13 30,
 redaktion@jugend-journal.de
Berichte bitte an: live-dabei@jugend-journal.de

Chefredakteur:
 Marc Warzawa, marc.warzawa@jugend-journal.de

stv. Chefredakteur:
 Heinz Ulrich Stille, ulrich.stille@jugend-journal.de

Live dabei:
 Peter Bauer, Andreas Duschner, Achim Keller,
 live-dabei@jugend-journal.de

News@THW:
 Karsten Köhler,
 news@jugend-journal.de

Interview und Leserbrief:
 Markus Mürle, Marc Warzawa,
 interview@jugend-journal.de
 und leserbriefe@jugend-journal.de

Kurz notiert:
 Carla Priesnitz,
 kurz-notiert@jugend-journal.de

Adressen und Termine:
 Carla Priesnitz, adressen@jugend-journal.de und
 termine@jugend-journal.de

Gewusst wie, Rätsel und Witze:
 Jan Gaidetzka, Markus Mürle, Marcel Holler,
 gewusst-wie@jugend-journal.de

Modellbauecke:
 Michael Philipp, modellbauecke@jugend-journal.de

Homepage:
 Christoph Buhlheller, Marcel Holler,
 homepage@jugend-journal.de

Grafik, Zeichnungen:
 Eve Freudenstein, Ulrike Karow, Helen Nöding,
 grafik@jugend-journal.de

Reportage:
 Michael Philipp, Andreas Duschner,
 reportage@jugend-journal.de

Zu guter Letzt und Dr. Peinlich:
 Marc Warzawa, zu-guter-letzt@jugend-journal.de
 und dr.peinlich@jugend-journal.de

Layout und Satz:
 Heinz Ulrich Stille, ulrich.stille@jugend-journal.de

Auflage:
 17.000 kostenlose Exemplare

Anzeigen und Werbung:
 Carla Priesnitz
 E-Mail: werbung@jugend-journal.de

Druck und Herstellung:
 Köllen Druck + Verlag GmbH, Bonn-Buschdorf
 Internet: www.koellen.de

Danksagung:
 Diese Publikation wird gefördert durch die
 Bundesanstalt THW

Die THW-Jugend e.V. ist Mitglied in der Bundesvereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerkes e.V., im Arbeitskreis zentraler Jugendverbände e.V. (AzJ) und im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH).

Hinweise der Redaktion: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet. Für den Inhalt der Webseiten, auf die im Jugend-Journal hingewiesen wird, sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich.

Reportage

Binz Fahrzeugbau: Vom blauen Ford Transit zum THW Einsatzfahrzeug

Geburt der neuen Jugend-MTWs verfolgt



Die MTWs stehen in den Werkshallen in Reih' und Glied zum weiteren Ausbau bereit.

Als wir die Firma Binz im thüringischen Illmenau besuchten, standen auf dem Firmengelände vor den großen Werkshallen mehrere blaue Ford Transit 2000 FT 350 M in Reih' und Glied. Es hatte den Anschein, als ob diese Fahrzeuge auf etwas warteten. Dieser Eindruck bestätigte sich wenige Minuten später, als der Werksleiter Matthias Qickert aus einer der Hallen herauskam und uns mit einem freundlichen Lächeln begrüßte. „Diese Fahrzeuge wurden erst vor kurzem angeliefert und werden in den nächsten Tagen bei uns ausgebaut“ lässt er uns wissen und meint damit, dass aus den blauen Autos richtige

THW-Fahrzeuge werden, genauer gesagt Mannschaftstransportwagen (MTW) für die Jugendgruppen und den Zugtrupp. Nachdem auch wir uns vorgestellt hatten, bat er uns, ihm zu folgen. Neugierig und gespannt betraten wir das Gebäude durch dieselbe Tür, aus der Herr Quickert vor ein



Zum Test von Blaulicht und Martinshorn muss die Bordstromversorgung sichergestellt sein (Versorgungskabel).

paar Minuten herausgekommen war. Im Inneren der großen Halle wurden gerade sechs Transit bearbeitet. Zunächst entfernten die Mitarbeiter den Dachhimmel, um die Sondersignalanlagen, also Blaulicht und Martinshorn, zu installieren. Während

die 46 MTWs, die für die Jugendgruppen bestimmt sind, lediglich einen Pintsch-Bamag-Blaulichtbalken erhielten, wurden die 39 Zugtrupp-Fahrzeuge noch zusätzlich mit einem dritten Blaulicht versehen. „Pro Tag werden bei uns zwei Autos von jeweils fünf Mitarbeitern ausgebaut“ erzählte der Diplom-Verwaltungswirt Qickert, „wobei die maximale Produktionskapazität bei 20 Fahrzeugen pro Woche liegen würde“. Während bei den Fords am Anfang der Reihe noch fleißig Drähte verlegt wurden, waren in der Mitte schon erste Elektronik-Tests angesagt. Auf dem Blaulichtbalken war eine Metall-Konstruktion angebracht, auf



Der Lärmschutz ist beim Martinshorn-Test in der Halle unerlässlich.



Der Dachhimmel und die Lüftungskanäle müssen zum Einbau der Elektronik abmontiert werden.



Während des Ausbaus herrscht durchaus auch einmal „kontrolliertes Chaos“ im Fahrzeuginneren.

Die Firma Binz

... wurde 1936 im baden-württembergischen Lorch unter dem Namen „Lorcher Karosseriefabrik Binz & Co“ von Michael Binz gegründet. Zu Beginn wurden nur Liefer-, Kasten- und Lastwagen hergestellt, vereinzelt aber auch schon die ersten Krankenwagen. Nach dem Krieg spezialisierte sich das Unternehmen auf Rettungs-, Polizei-, Feuerwehr- und andere Sonderfahrzeuge, wie zum Beispiel Stretchlimousinen und Bestattungsfahrzeuge. Ebenfalls stellt Binz für die Bundeswehr Sanitätscontainer und verschiedene Panzer für Rettungs- und Spähtrupps her. Im Stammwerk Lorch arbeiten derzeit etwa 200 Mitarbeiter und im neuen Werk Illmenau (Thüringen) hat sich die Mitarbeiterzahl von 1991 bis 2003 von 25 auf 120 Beschäftigte erhöht. Bei der Ausschreibung um die Jugend- und die Zugtrupp-MTWs hat die Kombination Ford (für die Serienfahrzeuge) und Binz (für den Ausbau) den Zuschlag erhalten. Wie viele Fahrzeuge innerhalb des Rahmenvertrags bis zum Jahr 2006 insgesamt gebaut werden sollen, steht allerdings noch nicht fest.

der das Wort „Lärmschutz!“ prangte. Dieser war dort auch unerlässlich, denn selbst mit Lärmschutz war der Martinshorn-Test noch laut genug, um alle für einen Moment innehalten zu lassen. Für die Monteure bedeutete das Alarmsignal zugleich, dass im Fahrzeuginnern der Himmel wieder angebracht war und mit dem weiteren Ausbau des Innenraums begonnen werden konnte. In die Jugend-MTWs wurde im Kofferraum



Während der Ausbaurbeiten kann bereits das Blaulicht auf Funktion getestet werden.

das Verlastungsgitter mit den Halterungen für Fahnen, Beile und dergleichen integriert. Diese Gitter orderte man jedoch im Gegensatz zu den Blaulichtern nicht von



Der Pintsch-Bamag Blaulichtbalken vor der Installation im zerlegten Zustand.

einem Zulieferer, sondern stellte sie im eigenen Hause her. „Alle Einbauten wurden vom Bundesinnenministerium (BMI) im Rahmen der Ausschreibung in den technischen Richtlinien festgelegt und haben einen Gesamtwert von rund 7000€“ fügte der Werksleiter hinzu, während unsere Blicke zwischen den verschiedenen Produktionsstellen schweiften. Die Zugtruppfahrzeuge



Ein Mitarbeiter ist gerade mit dem Einbau des Besprechungstisches beschäftigt.

unterschieden sich nicht nur von außen, sondern auch von innen von den „Jugendautos“. So waren gerade zwei Mitarbeiter mit dem Einbau eines Besprechungstisches und einer Magnettafel beschäftigt. Ebenfalls wurden die Fahrzeuge für den Technischen Zug noch mit Funkgeräten ausgerüstet, die auch vom Tisch im Fond aus

bedient werden können (während Jugendfahrzeuge lediglich eine Funkvorbereitung erhielten), sowie einer 12-V Außensteckdose. Zudem weisen die beiden Fahrzeugtypen Unterschiede in der Länge auf, und die Jugend-MTWs wurden ohne Dachluke ausgeliefert. Im letzten Schritt des Ausbaus ging es an die Kleinen (aber feinen) Details der Fahrzeuge mit einer Leistung von 92 kW (125 PS). So erhielten die Transits, unabhängig ob sie für die Jugend oder den Zug bestimmt waren, eine Leseleuchte, jeweils links und rechts einen Windabweiser und last but not least die Beschriftung „Technisches Hilfswerk“. Die Ortsverbände, die mit einem neuen Fahrzeug bedacht werden, sind für gewöhnlich lange nicht bei Binz bekannt und so wird der letzte Schriftzug („Ortsverband Musterstadt“) meist erst unmittelbar vor der Auslieferung angebracht. Auf unsere Frage, ob es für die Beschäftigten der Firma Binz etwas Besonderes sei, diese blauen Einsatzfahrzeuge auszubauen, vernahmen wir mit einer gewissen Enttäuschung, dass es sich bei einer solchen Serienproduktion um Routine handele. Routine allerdings, die sich zur Freude einiger OV's hoffentlich noch einige Male wiederholt. Und so standen die blauen Fahrzeuge am Ende wieder in Reih und Glied vor den Werkshallen und warteten – diesmal eben auf jemanden, der sie abholt und mit „nach Hause“ nimmt.



Zum Dank erhält der Werksleiter Herr Quickert ein Transit-Modell im Maßstab 1:87 sowie einen Jugend-Journal-Truck überreicht.

Infos kurz und bündig:
 Ansprechpartner: Andreas Duschner
 E-Mail: reportage@jugend-journal.de

Adressen

Bundesjugendleitung

Bundesjugendleiter

Michael Becker
Im Bannen 6
66629 Freisen
Tel.: (0 68 55) 201
Mobil: (0 172) 9 89 36 06
Fax: (0 68 55) 225
michael.becker@thw-jugend.de

1. stv. Bundesjugendleiter

Jürgen Redder
Elsa-Brändström-Straße 26
63452 Hanau
Tel.: (0 61 81) 99 04 53
Mobil: (0 172) 6 90 23 11
Fax: (0 61 81) 99 04 54
juergen.redder@thw-jugend-nrw.de

2. stv. Bundesjugendleiter

Hanna Glindmeyer
Friedrich-Hebbel-Straße 2
25704 Meldorf
Mobil: (0 177) 6 92 52 22
hanna.glindmeyer@thw-jugend.de

Bundesjugendsekretärin

Nicole Pamperin
Deutscherherrenstraße 93–95
53177 Bonn
Tel.: (0 228) 940-16 10
(0 228) 940-13 27, -13 28
Fax: (0 228) 940-13 30
nicole.pamperin@thw.de

Landesjugendleitungen

THW-Jugend Schleswig-Holstein

Fabian Linder
Flurweg 42
21244 Buchholz
Tel.: (0 41 81) 23 48 44
Mobil: (0 171) 4 82 08 99
Fax: (0 41 81) 23 48 45
Fabian.Linder@t-online.de

THW-Jugend Nordrhein-Westfalen

Jürgen Redder
Elsa-Brändström-Straße 26
63452 Hanau
Tel.: (0 61 81) 99 04 53
Mobil: (0 172) 6 90 23 11
Fax: (0 61 81) 99 04 54
juergen.redder@thw-jugend-nrw.de

THW-Jugend Baden-Württemberg

Harry Riegg
Hundsbergstraße 27
74388 Talheim
Tel.: (0 71 33) 41 17 (privat)
Mobil: (0 160) 90 20 84 67
Fax: (0 71 33) 96 54 94
harryriegg@t-online.de

THW-Jugend Thüringen

Michael Richter
Coburger Allee 6
96515 Sonneberg
Tel.: (0 36 75) 42 16 85
Mobil: (0 171) 1 86 88 20
Fax: (0 36 75) 70 74 83
richter.thw@gmx.de

THW-Jugend Hamburg

René König
Wilseder Ring 65
21079 Hamburg
Tel.: (0 40) 7 68 89 89 (privat)
Mobil: (0 172) 9 11 03 91
rene.koenig@buderus.de

THW-Jugend Hessen

Iris Plasberg
Merkenbachstraße 1
35745 Herborn
Tel.: (0 27 72) 95 79 40
Mobil: (0 160) 7 80 93 64
Fax: (0 27 72) 95 79 42
i.plasberg@wd-plasberg.de
www.thw-jugend-hessen.de

THW-Jugend Bayern

Andre Stark
Marienstraße 24
63840 Hausen
Tel.: (0 60 22) 65 43 77
Mobil: (0 171) 5 16 28 28
Fax: (0 60 22) 65 43 78
andre.stark@thw-jugend-bayern.de

THW-Jugend Sachsen

Bianka Fröde
Niederviebig 7
02785 Olbersdorf
Tel.: (0 35 83) 67 80 76
bianka@froede.de

THW-Jugend Bremen

Wolfgang Gieseler
Grenzwehr 43
28325 Bremen
Tel.: (0 421) 42 80 95 57
Fax: (0 421) 42 80 95 58
gieseler.wolfgang@rheinmetall-de.com

THW-Jugend Rheinland-Pfalz

Ulrich Weber
Hofwiesenstraße 6
57584 Scheuerfeld
Tel. + Fax: (0 27 41) 12 65
Mobil: (0 171) 5 82 00 11
info@thw-jugend-rlp.de
www.thw-jugend-rlp.de

THW-Jugend BE/BB/ST

Stephanie Mohr
Soorstraße 84
14050 Berlin
Tel.: (0 163) 3 41 68 01
Fax: (0 30) 30 68 21 55
mohr.stephanie@freenet.de
www.thw-jugend-bebbst.de

THW-Jugend Mecklenburg-Vorpommern

Michael Hahn
Wolgaster Landstraße 32
17493 Greifswald
Tel.: (0 38 34) 83 07 61
Mobil: (0 177) 3 51 24 00
Fax: (0 38 34) 51 13 16
michael.hahn@thw-jugend-greifswald.de

THW-Jugend Niedersachsen

Sven Johanning
Im Tief 6
26218 Wiefelstede
Mobil: (0 172) 4 20 83 82
Fax: (0 441) 7 43 65
sven.johanning@gmx.de
www.thw-jugend-niedersachsen.de

THW-Jugend Saarland

Maike Schneider
Mittelstraße 35
66809 Nalbach
Tel.: (0 68 38) 98 63 70
Fax: (0 68 38) 98 63 71
maike.schneider@thw-jugend.de

Termine

- 14. – 21.08.: XX. Weltjugendtag in Köln
- 15.11.: Abgabetermin Gruppenarbeitsabrechnungen für Bonus-Aktion!!
- 15.12.: Letzter Abgabetermin für Gruppenarbeitsabrechnungen (4311)!
- 01.04.: Letzter Abgabetermin für die Mitgliederliste + Antrag (4311)

An die Pinwand!

Zu guter Letzt

Dumm gelaufen?

Dr. Peinlich weiß Rat

Verehrte Leseratte,

in unserer heutigen schnelllebigen Zeit ist nur eines beständig, nämlich der Wandel. Was gestern noch galt, hat heute schon nichts mehr zu bedeuten. Aber in unserer geliebten Organisation verhält sich das nicht überall so, denn neuerdings können Einsatz-, Arbeits- und sonstige persönliche Ausstattungsgegenstände, im allgemeinen Sprachgebrauch als „Klamotten“ bezeichnet, nicht nur vom Logistikzentrum Heiligenhaus (LogH) angefordert, sondern auch wieder dahin zurückgesendet werden. Dadurch ergibt sich die ...



Schieflage 26: Neue Helfer einzukleiden kann dem Ortsverband ein nennenswertes Loch in sein Finanzpolster reißen und er wird bestrebt sein, so viele der alten Klamotten wie möglich zurückzugeben und dafür entsprechende Verrechnungseinheiten gutgeschrieben zu bekommen. Nur – mehr als man ausgegeben hat, kann man nicht wieder einsammeln. Oder doch? Das Team um Dr. Peinlich hat Lösungen erarbeitet, die so in keiner Rundverfügung stehen (oder stehen werden).

Organisatorisch: Bei der nächsten Großveranstaltung übernimmt eure Jugendgruppe freiwillig die Betreuung der Fundsachenstelle „lost and found“. Nach Ende des Ereignisses werden genügend nutzbare Kleidungsstücke übrig bleiben.

Vorbeugend: Dass die Bekleidung direkt zum (Jung-) Helfer geliefert wird, damit ist jetzt Schluss: Pro OV gibt es eine Adresse, damit sind zudem kostengünstige Sammlerungen möglich. Aber das wichtigste: Der Schirrmeister hat wieder direkt Zugriff auf die guten Stücke und es gilt wieder die alte Regel: Wer etwas haben möchte, muss sich das zuerst einmal verdienen. Bis dahin sollen die Helferinnen und Helfer in ihren Privatklamotten zum Dienst kommen. Die Ausgabe der offiziellen Bekleidung erfolgt nur bei offiziellen Veranstaltungen. Da wissen die OV-Mitglieder die blau-gelbe Tracht endlich wieder zu schätzen und behandeln sie auch dementsprechend pfleglich.



Kombinatorisch: Die zurückkommenden Klamotten werden so kombiniert, dass die guten Teile zu den guten und die weniger guten zu den weniger guten kommen. Auf diese Weise lassen sich vielleicht einzelne Paarungen komplett wieder herstellen und gehen als neuwertig durch. Auf den ersten Blick hoffnungslose Fälle, wenn also zum Beispiel ein großes Loch im Hosenbein ist oder der halbe Ärmel fehlt, sind vielleicht immer noch so tauglich, um für andere Bekleidung als Ersatzteillager erhalten zu können. Da sind wieder ganz andere Helferqualitäten gefordert und wohl dem, der einst im Hauswirtschaftsunterricht nicht laufend mit dem Nachbarn geschwätzt oder gefehlt hat.

Althergebracht: Da die Bekleidung ohnehin beim Schirrmeister gesammelt wird, liegt es doch nur nahe, dass er die Hoheit über die Bekleidung behält und sich ein kleines Warenlager einrichtet. Wer weiß, wenn er es mit der Auflösung des früheren Bekleidungsagers nicht so genau genommen hat, fällt auch die Umstellung gar nicht schwer. „Früher waren die Leut' schließlich auch nicht dumm“ ist wohl nicht von ungefähr der Wahlspruch eines dem Dr.-Peinlich-Team bekannten Schirrmeisters, der es stets beständig verstand, mit seinem Verstand verständlich umzugehen.



Makaber: Kaum dass ein Helfer seinen letzten Einsatz hatte und nun vor der allerhöchsten Einsatzleitung steht, macht eine

ebay .Shopping.

THW-Jugendhelferanzug

Größe 36
Größe 42
Größe 48
Größe 50
Größe 52
Größe 58

Beschreibung
Jacke, Hose mit Reflektionsstreifen, Gürtel, inklusive völlig weicher Umherschutzhose in modischen Farben
Wasser abweisend bis zu einem gewissen Grad Feuerfestigkeit
Angehörigen an den Herstellern den
Mindestbeitrag
150 €

Einmalige Chance

lungsstopp. Denn wer nicht im OV mitwirkt, braucht auch nicht eingekleidet zu werden. Die vorgesetzte Stelle wird sich freuen, spart sie doch auf lange Sicht die Ausgaben für einen ganzen OV.

Missionarisch: Wenn ihr so ziemlich alle Tipps ausgeschöpft habt seid ihr so ausgebufft, dass euch so schnell keiner das Wasser reichen kann. Was spricht dann dagegen, das mühsam erworbene Wissen in Form von Seminaren oder praktischen Unterweisungen weiterzugeben? Natürlich nur für gutes Geld oder andere nützliche Gegenleistungen. Scheinwerfer, Motorsägen oder Notstromaggregate werden immer gerne genommen.

Wer noch weitere Spartipps hat und die nicht für sich behalten möchte wende sich ohne Vertrauen an dr.peinlich@jugend-journal.de.

Delegation des Ortsverbandes den trauernden Hinterbliebenen ihre Aufwartung und überbringt die Beileidswünsche des Ortsverbandes. Ganz beiläufig erkundigt sich der Delegationsführer nach der Einsatzbekleidung, die der Dahingeschiedene nun nicht mehr braucht. Auch diese wird nach dem Waschen der Kleiderkammer des Schirrmeisters einverleibt. Vor dem Waschen sollten unbedingt die Taschen ausgeräumt werden. Wer weiß, ob sich nicht lange vermisste (und zwischenzeitlich abgeschriebene) Gegenstände plötzlich wieder einfänden.

Meistbietend: Die gebrauchten Klamotten werden beim Schirrmeister gesammelt, beispielsweise nach Ausscheiden oder Tod eines Helfers. Er entscheidet, ob sie gleich wieder ausgegeben oder an LogH zurückgeschickt werden. Das gleiche gilt für Bekleidung, aus denen beispielsweise Jugendhelfer altershalber herausgewachsen sind. Bei letzteren bietet sich, da die kleinen

Größen meist sehr gefragt sind, auch noch die Möglichkeit, sie als Sammlerstücke bei ebay meistbietend zu versteigern. Das dürfte dem Ortsverband dann mehr einbringen, als ihm für die Exemplare vom LogH gutgeschrieben wird.

Kurzfristig: Damit keine Bekleidung mehr ausgegeben werden muss, verhängt ihr kurzerhand einen Einstel-

Einfach mal reinlicken!

Infos kurz und bündig:
E-Mail: Dr.Peinlich@jugend-journal.de
Internet: www.jugend-journal.de

B E R N H A R D
ASSEKURANZMAKLER GMBH
- INTERNATIONAL -

Partner der THW-JUGEND

WIR VERSICHERN ALLE(S)

Maßnahmen - Reisen - Veranstaltungen

B E R N H A R D
ASSEKURANZMAKLER GMBH
- INTERNATIONAL -

JUGEND - BILDUNG - KULTUR - FREIZEIT

Mühlweg 2 b, D - 82054 Sauerlach
Telefon : 08104 / 89 16 28 Fax : 08104 / 89 17 28
www.bernhard-assekuranz.com
jugend@bernhard-assekuranz.com

Gegen den Strom. Der Ford**Ranger**.



©M R/05-1

www.ford.de

Machen Sie einfach, was Sie wollen. Mountainbiking in der Einsamkeit, Rafting in unberührter Wildnis oder eine Spritztour durch matschiges Gelände. Der Ford Ranger mit Turbodiesel-Motor bringt Sie samt Equipment, wohin Sie wollen. Mit wahlweise drei verschiedenen Kabinenvarianten und bis zu 2,8 t Anhängelast bleibt sicher nichts auf der Strecke. Der Ford Ranger für mehr Freiheit. Denn oft liegt das Ziel nicht am Ende des Weges, sondern irgendwo daneben.

Der Ford**Ranger**

Besser ankommen

